

The background of the entire image is a close-up, high-speed photograph of water ripples. The water is a deep teal or cyan color. The ripples are concentric and spread out from a central point, creating a complex, organic pattern of light and shadow. The lighting highlights the peaks of the ripples, giving them a shimmering, three-dimensional appearance. The overall effect is one of fluid motion and natural beauty.

30. INTERNATIONAL LITERATUR FESTIVAL LEUKERBAD

26.-28.6.2026

Übersetzen

Anna Ruchat	→ S. 29
Barbara Sauser	→ S. 29
Übersetzungskolloquium	→ S. 38
Marina Skalova	→ S. 38, 39
Viceversa-Preis	→ S. 39
CTL	→ S. 49

Gesprächsreihe «Perspektiven»

Leben von Texten I: Anfänge	→ S. 34
Leben von Texten II: Die Lebendigkeit des «Wettermachers»	→ S. 34
Leben von Texten III: Vom Erzählen und Archivieren	→ S. 34
Kulturmetropole Beirut	→ S. 35
Syrien nach Assad	→ S. 35
Wo steht Europa?	→ S. 35

Ausserdem ...

Orient	→ S. 36
Festivallounge	→ S. 36
Schreibwerkstätten	→ S. 37
Literarische Velotour	→ S. 40
Literarische Wanderung	→ S. 41
Nachtwanderung	→ S. 41

Autor:innen

Odilo Abgottsporn Schweiz
Aliyeh Ataei Iran
Tash Aw Malaysia

→ S. 18

Hoda Barakat Libanon
Lukas Bärfuss Schweiz
Elif Batuman USA

→ S. 19

Hemley Boum Kamerun
Yevgeniy Breyger Deutschland
Katja Brunner Schweiz

→ S. 20

Martina Clavadetscher Schweiz
Kamel Daoud Algerien/Frankreich
Radka Denemarková Tschechien

→ S. 21

Christian Döring Deutschland
Elisa Shua Dusapin Schweiz
Dorothee Elmiger Schweiz

→ S. 22

Gustavo Faverón Patriau Peru
Fitzgerald und Rimini Schweiz
Franziska Fuchs Österreich

→ S. 23

Stefan Gartmann Schweiz
Rolf Hermann Schweiz
Yuliia Iliukha Ukraine

→ S. 24

Lídia Jorge Portugal
Vea Kaiser Österreich
Ursula Krechel Deutschland

→ S. 25

Michael Lentz Deutschland
Son Lewandowski Deutschland
Catherine Lovey Schweiz

→ S. 26

Jonas Lüscher Schweiz
Urs Mannhart Schweiz
Dorota Mastowska Polen

→ S. 27

Robert Menasse Österreich
Asta Olivia Nordenhof Dänemark
Ronya Othmann Deutschland

→ S. 28

Désirée Reynolds Grossbritannien
Anna Ruchat Schweiz
Barbara Sauser Schweiz

→ S. 29

Tanja Šljivar Serbien
Peter Stamm Schweiz
Kinga Tóth Ungarn

→ S. 30

Laura Vogt Schweiz
Peter Waterhouse Österreich
Peter Weber Schweiz

→ S. 31

Stefan Weidner Deutschland
Noussaiba Younis Grossbritannien

→ S. 32

Team und Partner

Moderationen	→ S. 43
Team	→ S. 45
Deutsche Stimmen	→ S. 46
Schweizerisches Literaturarchiv SLA	→ S. 48
Suisseculture Sociale	→ S. 48
Psycher: Literaturpreis Leuk	→ S. 49
CTL	→ S. 49
Dank	→ S. 50

Praktisches

Eintrittskarten	→ S. 52
Hotels	→ S. 53
Anreise	→ S. 53
Daten Literaturfestivals	→ S. 54
Programmübersicht	→ S. 56
Dorfplan	→ S. 58

Preisverleihung Schillerstiftung

Marina Skalova Schweiz Sagal Maj Čomafai Schweiz Noemi Nagy Schweiz Olivier Vonlanthen Schweiz	→ S. 39
---	---------

Schweizerisches Literaturinstitut

Jonathan Merz Niclo Schmidt Konstantin Stawenow Daria Pauke Florian Weder	→ S. 47
--	---------

Willkommen, Bienvenue, Welcome

1996. «Macarena» von Los del Rio führt nicht nur in der Schweiz die Jahreshitparade an – aber nur hier schafft es auch Harry Hasler mit «Saletti» in die Top Ten. Der Bundesrat beruft die Bergier-Kommission ein und zwingt die Schweiz, endlich genau hinzuschauen beim Geld, das sich im Zweiten Weltkrieg auf mysteriöse Weise angesammelt hatte. In Frankreich stirbt François Mitterrand, sein Nachfolger Chirac zündet, *Alain Sutter did not like this*, Atombomben auf dem Mururoa-Atoll. Und der Leukerbadner Buchhändler und Verleger Ricco Bilger lädt zusammen mit René Grüninger erstmals zu einem «Alpinen Literaturwochenende» an den Fuss der Gemmi.

Schon im Folgejahr nannte sich das Wochenende «Literaturfestival», gab sich den Namen «Würfelwort Komma Dampf», und avancierte in der Folge vom Geheimtipp zu einem der Höhepunkte im Schweizer Literaturjahr. Hans Ruprecht, bald verstärkt durch Anna Kulp, verankerte Leukerbad ab 2006 noch stärker jenseits des deutschen Sprachgebiets, das Festival wuchs und gedieh – und da sind wir nun: Das Internationale Literaturfestival Leukerbad feiert sein 30jähriges Jubiläum.

Das 30. Internationale Literaturfestival Leukerbad

Zurückschauen finden wir nicht so spannend, Anfänge dagegen schon – darum widmen sich ihnen gleich zwei Veranstaltungen: Peter Stamm (→ S. 30) wird mit Studierenden des Schweizerischen Literaturinstituts Textanfänge beleuchten, und Peter Weber (→ S. 31), der beim allerersten Festival dabei war, wird sein Debüt, den «Wettermacher», zurück nach Leukerbad bringen und zusammen mit seinem damaligen Lektor Christian Döring (→ S. 22) die Geschichte dieser wahrlich aussergewöhnlichen Buchwerdung erzählen. → S. 34

Das Jubiläumsprogramm ist üppig: 44 Autor:innen aus 19 Nationen, so viele wie noch nie. Gleich zwei literarische Wanderungen und erstmals eine Velotour mit literarischer Begleitung führen durch die Landschaft des Naturparks Pfyn-Finges. Wir freuen uns über neue Kooperationen (ab → S. 47) und eine ganzjährig geöffnete Festivalounge (→ S. 36). Und wir knüpfen wieder an die Tradition an, dass am Festival im Bäderdorf ein Thermalbad zur Lesebühne wird. Die Leukerbad Clinic lässt – wie schon 2011 bis 2013 – für das Literaturfestival das Wasser in ihrem Innenbad ab; das Publikum sitzt im trockengelegten Bassin. Wir freuen uns sehr über diese Kooperation – das Licht in diesem Bad ist magisch!



Mehr Magie!

Die Gründe, ein Literaturfestival in Leukerbad zu machen, sind die gleichen geblieben wie vor 30 Jahren, doch die Dringlichkeit nimmt Jahr für Jahr zu: Wiedererstarrende Propaganda, der Aufschwung der Rechten in ganz Europa und Beispiele wie Wolfram Weimer in Deutschland zeigen: Freie Denk- und Debattenräume sind auch hierzulande keine Selbstverständlichkeit mehr.

Dem setzt das Literaturfestival Leukerbad unerschütterlich den Glauben an die Macht des Geschichtenerzählens als universelle Schule der Empathie entgegen – und den Glauben daran, dass – um es mit dem italienischen Philosophen Giorgio Agamben zu sagen – aus Sprache eine produktive Kraft zur gesellschaftlichen Veränderung erwachsen kann.

Jetzt wird erst einmal gefeiert – auf die Geschichte(n) des Literaturfestivals Leukerbad!

Schöne, im besten Fall magische Tage am Fusse der Gemmi wünschen

Stephan Bader & Anna Kulp

S. 5 ff.: Anagramm «L EUKERBAD» von Konrad Klotz, erstellt für das Buch *L – Leukerbad – Loèche-les-Bains* (Bilgerverlag 1996) zum 100-Jahr-Jubiläum der Hotel- und Bädergesellschaft Leukerbad, in dessen Rahmen auch das erste «Alpine Literaturwochenende» stattfand. Auf Seite 5 im Entwurfsstadium, auf Seite 16 in einer Weiterentwicklung als (Leuker-)Badegast. Dazwischen Einblicke in den visuellen Auftritt des Festivals zwischen damals und heute.

Komposition I

deuk bärde

urkleebad
urkelbad
urkelbade
urdebakel

Kurbadele
Kurbaedle
le badekur
baedlekur

Leukerbäd

Kurbadele
Kurbaedle
baedlekur
le badekur

1. ~~Leukerbäd~~ ← Keul
~~Leukerbäd~~ Berde
~~Keul bärde~~ Leuk
~~Keul bades~~ Bärde

Komp II
Leukerbäd

Kurbadele
baedlekur
Kurbaedle
le badekur

urkleebad
urkelbad
urkelbade
urdebakel

derbeklau
klebdauer
dauerkleb
klebedauer

Krauberde
drekläue
braukende
erdreese lamb

debe Draku
Lieder leuk
Lieder Ulek
Drakula der
Ulek!

Kurbalde
Kurbaelde
kurbadele

~~LEUKERBAD~~
~~KURBAEDEL~~
~~BAEDELKURE~~
~~KUREBAUDE~~
~~BALDEKURP~~

EKELRABDU
URBADEKEL
BADURKLEE
URKLEEBAD

edel ^{brauk} ^{ab Kur}
urbak-kurba
^{ab Kur}
Kraub

~~Kalbrende~~
Kalbrende

~~Waldruke~~
~~albdruke~~
~~albkruke~~
~~Kalbrende~~
Kalbrende

7. leuk darbe
derb leuka

L	E	U	K	E	R	B	A	D
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.

Möglichkeitsraster

- 2=2
- 3=6
- 4=24
- 5=120
- 6=720
- 7=5040
- 8=40320
- 9=362880

362 880

13.2.96



eu~~l~~kerbad
badker eu~~l~~
erk eu~~l~~ bad
eu~~l~~ker bad
badeu~~l~~ker
baeder ulk

eu~~l~~le (ulk)
baeder ulk
ulk baeder
erkoul

Krautebedl
~~Waldruke~~ (Kraub) ebluur
~~albdruke~~
Krautebad

Keul bärde
kleu~~g~~ bader
Keul bäd
leuk bärde

leuk darbe
derb leuka
leuk derab
ab derleuk

eulkerbad
badker eul
~~kerul~~ bad
leukerbäd

89

A.

5.

3.

7.

7.

#2.

#.

B.



würfelwort DAMPF

2. literaturfestival leukerbad: 4.-6. juli '97

Während 3 Tagen
und 2 Nächten werden in Leukerbad
die literarischen Würfel geworfen und
Kommas gesetzt und der entsprechende Dampf
der Bäder umhüllt und

Sabine Wang

umfließt alle
und alles.

Andreas Niedermann

Sibylle Berg

Paul Bowles

Monica Cantieni

Alex Capus

Rosa Pock

Daniel Ganzfried

Alban Nikolai Herbst

Roger Monnerat

Albert Jörimann

Urs Augstburger

André Vladimir Heiz

Bettina Calvagni

Franzobel

Gion Mathias Cavelty

Silvio Huonder

Zas. Bros.

H.C. Artmann

Elisabeth Wandeler-Deck

Hubert Theler

Isolde Schaad

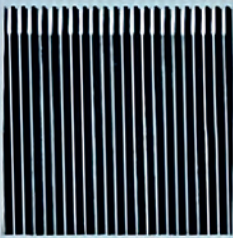
u. a.



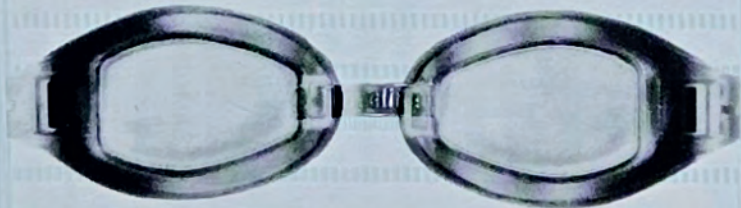
LEUKERBAD
WALLIS-SCHWEIZ

Weitere, ausführliche Informationen erhalten Sie beim Kur- und
Verkehrsverein Leukerbad, Telefon 027 472 71 71,
Fax 027 472 71 51 und auf <http://www.leukerbad.ch>.

**wür-
fel-
wort
kom-
ma
dam-
pf**



4. Literaturfestival Leukerbad 2.-4. Juli 1999



würfel
wort
komma
dampf

Sechstes Internationales Literaturfestival Leukerbad 6. bis 8.7.2001

Zum sechsten Mal
treffen sich Autorinnen
und Autoren und ihr
Publikum in den
Walden Alpen. Auf
1411 M.ü.M. Am Fusse
des Gemüppates.
Inmitten von heißen
Quellen und wilden
Schneefallen. Lesungen
in Bädern, in Bars
und auf Bergen.

Gruss aus dem sonnigen Leukerbad

Assia Djebar
Abbas Maroufi
Leila Marouane
Andrej Kurkow
José F. A. Oliver
Carlos Castán
Iso Camartin
Hugo Loetscher
Peter Stamm
Enrico Danielli
Christoph Simon
Alois Bischof
Paulus Böhmer
Leander Scholz
Lena Kugler
Marianne Freidig

Catalin Dorian Florescu
Durs Grünbein
Ulrike Haage
Alex Hacke
Cathlen Gawlich
Birgit Vanderbeke
Wolf Haas
Jakob Arjouni
Steinunn Sigurdardóttir
Norbert Schwientek
Oliver Fahrni
Klaus Henner Russius
Jeroen Dewulf
Anita Siegfried
Antonio Fian
BLANC de TITANE



PLAYA DEL INGLES

Würfelwort Komma Dampf

8. Internationales Literaturfestival Leukerbad 4.-6. Juli 2003

friedrich achleitner (österreich)

miral al-tahawi (ägypten)

souad bahéchar (marokko)

peter bichsel (schweiz)

elisabeth borchers (deutschland)

daniel de roulet (schweiz)

karen duve (deutschland)

hans gygax (schweiz)

amira hass (israel)

**franz hodjak (deutschland/
rumänien)**

alois hotschnig (österreich)

michal hvorecký (slowakei)

fx karl (deutschland)

pascale kramer (schweiz)

sibylle lewitscharoff (deutschland)

**predrag matvejević (bosnien-
herzegowina)**

abelwahab meddeb (tunesien)

martin mosebach (deutschland)

**oskar pastior (deutschland/
rumänien)**

rosa pock (österreich)

robert schindel (österreich)

kaspar schnetzler (schweiz)

christoph simon (schweiz)

yoko tawada (deutschland/japan)

olga tokarczuk (polen)

john von düffel (deutschland)

anne weber (deutschland)

peter weber (schweiz)

wolf wondratschek (deutschland)

literarische hors d'oeuvres mit

oliver fahrni (schweiz) und

andré vladimir heiz (schweiz)

und den schauspielern jaap

achterberg, graziella rossi,

helmut vogel, klaus henner

russius und bettina dieterle



Loterie Romande

PRO HELVETIA
Schweizer Kulturstiftung

KULTURPAT
DES KANTONS VALAIS

MIGROS
Kulturprozent

APPENZELER
VERLAG

ProLitteris

BIRKO BILDER TÄM

Schloss Leuk

LEUKERBAD

LEUKERBAD

LEUKERBAD

LEUKERBAD

LEUKERBAD

LEUKERBAD

LEUKERBAD

LEUKERBAD

LEUKERBAD

PETER BICHSEL SCHWEIZ IRA COHEN USA PHILIPPE DJIAN FRANKREICH
JENNY ERPENBECK DEUTSCHLAND KATHARINA FABER SCHWEIZ
BRIGITTA FALKNER ÖSTERREICH RAYMOND FEDERMAN USA
ARNON GRÜNBERG NIEDERLANDE LARS GUSTAFSSON SCHWEDEN
THOMAS HETTICHE DEUTSCHLAND PIERRE IMHASLY SCHWEIZ PETRA IVANOV SCHWEIZ

1.-3. JULI 2005

www.literaturfestival.ch




10. INTERNATIONALES







LITERATUR FESTIVAL

LEUKERBAD



GERT JONKE ÖSTERREICH ADEL KARASHOLI SYRIEN
A.L. KENNEDY SCHOTTLAND MARGRET KREIDL ÖSTERREICH
STEPHEN KUSHNER USA URS MANNHART SCHWEIZ
KLAUS MERZ SCHWEIZ TERÉZIA MORA DEUTSCHLAND
JOHANNES MUGGENTHALER DEUTSCHLAND
JÜRGEN PLOOG DEUTSCHLAND HARRY REDL KANADA
FUAD RIFKA SYRIEN TOMAZ SALAMUN SLOWENIEN
CHRISTOPH SIMON SCHWEIZ THOMAS STANGL ÖSTERREICH
MARTIN SUTER SCHWEIZ FERENC SZIJJ UNGARN
CHRISTIAN UETZ SCHWEIZ FLORIAN VETSCH SCHWEIZ
PETER K. WEHRLI SCHWEIZ ADAM ZAGAJEWSKI POLEN

13. INTERNATIONAL
LITERATURE
FESTIVAL
UK
ERBAD

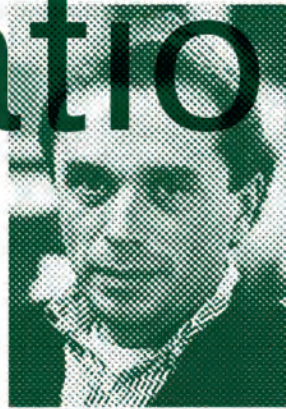
4-6.7.2008

16. Int

Valžhyna Mort
→ S. 16



Jürgen Ritte /
Oulipo
→ S. 19



Clemens Setz
→ S. 22



e rnational

e

s Lit
Sjón
→ S. 23

Melinda Nadj Abonji
→ S. 17



Oksana Sabuschko
→ S. 20



ratur F

stival



Michail Schischkin
→ S. 21



Peter Stamm
→ S. 24



e 8

e 10.

uk

rbad

7.2011



19. INT
ERNATIONAL
ES LIT
ERATURF
ESTIVAL L
EUK
ERBAD

4.–6.7.2014

21. INTERNATIONAL
LITERATURE
FESTIVAL
LEUK
ERBAD

1.–3.7.2016

An aerial photograph of a mountain range. The foreground shows a valley with patches of snow and dark, rocky terrain. The middle ground features a series of jagged mountain peaks and ridges, some covered in snow. The background shows more distant peaks under a dark, overcast sky. The overall color palette is muted, with greys, browns, and whites.

literaturfestival eukerbad

27. Internationales
Literaturfestival Leukerbad
23.-25.6.2023



**AUTOR:INNEN
LITERATUR
FESTIVAL
LEUKERBAD**



Odilo Abgottspon (CHE)

Literarische Wanderung → S. 41

Eine Geschichte über das Fremdsein in einem Walliser Bergdorf? Das kommt uns doch in Leukerbad bekannt vor. Doch diese Geschichte spielt auf der anderen Seite des Rhonetals, im Weinbaudorf Visperterminen – «Tärbinu», wie die Walliser sagen.

Wie im nahen Tessin sahen sich hier zu Beginn des 20. Jahrhunderts viele zum Auswandern gezwungen – zu karg der Boden, besonders in trockenen Jahren. Odilo Abgottspons Grossvater Gustav zieht es als Melker nach Schlesien. Einige Jahre später kehrt er mit Frau und Kindern in sein Heimatdorf zurück – aber dazugehören wird die Familie über Jahrzehnte nie; wegen der angeheirateten Frau nennt man sie nur «die Titscha»: die Deutschen.

Der Lebensweg dieser Frau, Abgottspons Grossmutter Elisabeth, bildet das Gravitationsfeld des Mehrgenerationenromans, der Ausgrenzung, Mühsal, Entbehrung und Angst, aber auch Zusammenhalt und die kleinen Freuden des Alltags schildert. Zugleich entsteht das Porträt eines Dorfes im langsamen, aber steten und nachhaltigen Wandel.

Odilo Abgottspon, geboren 1956 in Visperterminen, studierte Germanistik und Kunstgeschichte und unterrichtete Deutsch an Gymnasien in Rom und Luzern. Heute lebt er in Bern und im Wallis, *Die Titscha* ist sein Debüt.

Die Titscha. Der Lebensroman meiner schlesischen Grossmutter im Oberwallis. Roman. Limmat 2026



Aliyeh Ataei (IRN)

Aliyeh Ataei ist eine der wichtigsten Stimmen der zeitgenössischen iranischen Literatur. Sie wurde 1980 geboren und wuchs in der Grenzregion zwischen dem Iran und Afghanistan auf, bevor sie in Teheran Dramatisches Schreiben studierte. Seit 2023 lebt die Autorin in Paris und ist 2026 als Writer in Residence zu Gast am Literaturhaus Zürich.

Das Leben als Grenzbewohnerin, betroffen von den Kriegen sowohl im Iran als auch in Afghanistan, prägt auch Ataeis Schaffen als Schriftstellerin und Theaterautorin. Krieg, Identität und das Leben als Emigrantin verhandelt sie in Essays, Kurzgeschichten und Romanen. «Ataei beschreibt die alltägliche Brutalität und die Normalität der Gewalt schonungslos», beobachtet die WOZ.

Nach grossen Erfolgen vor allem in Frankreich liegt mit *Im Land der Vergessenen* erstmals eine Publikation auf Deutsch vor. In Form literarischer Essays nimmt sich die Autorin besonders dem Leid der Frauen an, die von Krieg und Trauma betroffen sind – in einer messerscharfen Sprache ohne jegliches Pathos. «Diese Geschichten handeln von dem, was die internationale Presse nicht berichten kann», schreibt die französische Zeitung *Le Point*. Mehr Welthaltigkeit kann man sich von Literatur nicht wünschen.

Im Land der Vergessenen. Essays. Aus dem Persischen von Nuschin Maryam Mameghanian-Prenzlow. Luchterhand 2025



Tash Aw (MYS)

Tash Aw, geboren 1971, wuchs in Kuala Lumpur auf und studierte in Cambridge und Warwick Jura. Heute lebt er in Paris und in der Provence. Schlagartig bekannt wurde er 2006 durch seinen Roman *Die Seidenmanufaktur* «Zur schönen Harmonie». Seither wurde er vielfach ausgezeichnet, dreimal für den Booker Prize nominiert und in mehr als 20 Sprachen übersetzt.

Sein jüngstes Werk *Der Süden* eröffnet einen auf vier Bände angelegten Romanzyklus und führt in das Malaysia der 1990er Jahre. Im Zentrum steht der sechzehnjährige, in der Grossstadt aufgewachsene Jay, der die Plantage des verstorbenen Grossvaters im Süden des Landes übernehmen soll – zusammen mit Chuan, dem drei Jahre älteren Sohn des bisherigen Betriebsleiters. Es ist ein schier aussichtsloses Unterfangen angesichts des Zustands von Feldern, Pflanzen und Gebäuden. Vor diesem Hintergrund entwickelt sich über Herkunfts- und Klassengrenzen hinweg eine Liebesgeschichte zwischen Jay und Chuan, die gleichzeitig, wie immer bei Aw, die komplexe Geschichte des modernen Asiens erzählt. «Aw versteht es meisterhaft, soziologische Erkenntnisse in intime Szenen zu verpacken», schreibt der *Guardian*. Eine Coming-of-Age- und Coming-out-Geschichte – aber noch viel mehr.

Der Süden erscheint im August auf Deutsch, in Leukerbad liest Tash Aw bereits Ende Juni daraus.

Der Süden. Roman. Luchterhand 2026 (erscheint im August)

Fremde am Pier. Porträt einer Familie. Memoir. Luchterhand 2024

Wir, die Überlebenden. Roman. Luchterhand 2022

Alle aus dem Englischen von Pocioa und Roberto de Hollanda.



Hoda Barakat (LBN)

Gesprächsreihe «Perspektiven» → S.34

Die 1952 im Nordlibanon geborene Hoda Barakat gehört zu den bekanntesten Autorinnen der arabischen Welt. 1975/76 arbeitete sie in Paris an ihrer Promotion, entschied sich jedoch angesichts des libanesischen Bürgerkriegs, nach Hause zurückzukehren, und arbeitete dort als Journalistin, Übersetzerin und Lehrerin, bevor sie 1989 wieder nach Paris zog, wo sie bis heute lebt.

Barakats Schreiben ist poetisch, ohne dabei Tatsachen zu verschleiern – im Gegenteil. Die dominierenden Themen in ihrem Werk sind die Lebensrealitäten von Frauen und Aussenseiter:innen vor dem Hintergrund des libanesischen Bürgerkriegs (1975–1990). Ihr Debütroman *Hajar al Dahik* (englisch: *The Stone of Laughter*) war das erste arabische Werk mit einem schwulen Protagonisten.

Nachdem Hoda Barakat bereits 2015 auf der Shortlist für den Booker Prize stand und 2019 den *International Prize for Arabic Fiction* gewann, wurde sie 2025 für ihren Roman *Hind oder die schönste Frau der Welt* (Dar al-Adab 2024) mit dem *Sheikh Zayed Book Award* (→ S. 36) ausgezeichnet. Die Jury überzeugt, wie der Roman Schönheitsnormen in verschiedenen Kulturen durch komplexe Charaktere erforscht.

Hoda Barakats Werke sind leider noch nicht auf Deutsch erhältlich, *Hind oder die schönste Frau der Welt* soll 2027 bei Claassen erscheinen. Mustafa Al-Slaiman (→ S. 43) hat Passagen bereits jetzt eigens für das Literaturfestival Leukerbad übersetzt.

Available in English:
Voices of the Lost. Translated by Marilyn Booth. Oneworld 2021
Disciples of Passion. Translated by Marilyn Booth. Syracuse University Press 2005



Lukas Bärfuss (CHE)

Gesprächsreihe «Perspektiven» → S.34

Lukas Bärfuss, 1971 in Thun geboren, ist Dramatiker, Romancier und Essayist. Er zählt zu den wichtigsten Stimmen der Gegenwartsliteratur, seine Theaterstücke werden weltweit gespielt, seine Romane sind in 20 Sprachen übersetzt. 2019 wurde er für sein Werk mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet. In politischen Theaterstücken und Romanen zeigt er sich als scharfer Beobachter und unbequemer, pointierter Kommentator unserer Zeit.

Nach *Vaters Kiste* hat Lukas Bärfuss nun «ein kurzes Buch über meine Mutter» geschrieben – so lautet der Untertitel von *Königin der Nacht*. Bärfuss erzählt von einer Frau «ohne Bildung und ohne Perspektiven», getrieben von einem «unstillbaren Freiheitsverlangen», der das Kind – der Autor – eine Last war. Die Beziehung zwischen Mutter und Sohn ist von Härte, Mangel und emotionaler Distanz geprägt; Zärtlichkeit bleibt rar, Armut allgegenwärtig. Das alles schildert Bärfuss ungeschönt und doch liebevoll, ohne Wertung und Vorwurf – jedenfalls nicht an die Mutter: Denn ins Zentrum stellt er die Frage, «wo [...] die persönliche Verantwortung aufhört und die einer ganzen Gesellschaft beginnt». Ein berührender, nachdenklich stimmender Text über Herkunft, Schuld und das Fortwirken sozialer Verhältnisse.

Die Königin der Nacht. Ein kurzes Buch über meine Mutter. Roman. Rowohlt 2026

Die Krume Brot. Roman. Rowohlt 2023

Vaters Kiste. Eine Geschichte über das Erben. Rowohlt 2022



Elif Batuman (USA)

In Zusammenarbeit mit dem Berliner Künstler:innenprogramm des DAAD

Elif Batuman wurde 1977 als Tochter türkischer Eltern in den USA geboren und wuchs in New Jersey auf. Die Autorin promovierte an der Stanford University, wo sie bis 2010 auch unterrichtete. Bereits ihr Romandebüt *Die Idiotin* – Auftakt zu einem auf vier Teile angelegten grossen Bildungsroman – wurde für den Pulitzer-Preis nominiert.

Auch *Entweder/Oder*, der zweite Teil der Serie, folgt der Literaturstudentin Selin Karadağ, die sich in existenziellistischen Selbstbefragungsstrudeln verliert, aber auch findet. Batuman belebt das Genre des Campus-Romans wieder und verwebt geschickt Kierkegaard mit Coming-of-Age, Liebeskummer mit dem akademischen Milieu. Ihre Erzählerin hinterfragt die Konventionen, die unseren Literaturkanon genauso wie unser gesamtes Zusammenleben formen.

Elif Batuman übt hier eine beeindruckende Fundamentalkritik am Leben, «ohne dass ein bedeutungsschwangeres oder gar verbittertes Buch dabei herauskäme», wie die FAZ schreibt. Stattdessen liefert die Autorin eine kluge Auseinandersetzung mit Ethik und Ästhetik.

Entweder/Oder. Roman. Aus dem Englischen von Claudia Wenner. Beck 2023

Die Idiotin. Roman. Aus dem Englischen von Eva Kemper. S. Fischer 2017

Die Besessenen. Abenteuer mit russischen Büchern und ihren Lesern. Aus dem Englischen von Renate Orth-Guttmann. Kein & Aber 2011



Hemley Boum (CMR)

In Zusammenarbeit mit dem Berliner Künstler:innenprogramm des DAAD

Hemley Boum, 1973 im kamerunischen Douala geboren und heute in der Nähe von Paris zu Hause, arbeitete zunächst in der Wirtschaft, bevor sie sich ganz dem Schreiben zuwandte. Heute gilt sie als die grosse Autorin des kamerunischen Exils: Ihre Romane kreisen um Erinnerung, Kolonialgeschichte, Migration und familiäre Verflechtungen über Generationen hinweg. Boum erzählt die oft mehreren Zeitebenen ruhig, präzise und mit grosser Empathie für ihre Figuren.

In ihrem sechsten Roman *Wind, der uns heimträgt*, für den sie den Grand Prix Afrique und neun weitere Preise erhielt, stellt sich ein Fischer gegen die grossen Fischereikonzerne und scheitert. Doch als sein in Paris lebender Enkel nach Kamerun zurückkehrt und sich die eigene Geschichte neu erschliesst, schichtet sich Zeit auf Zeit und wir erkennen: Niederlagen sind niemals endgültig. Auch wenn Leben von Krieg, von kolonialer und neokolonialer Herrschaft vernichtet werden, werden unsere Geschichten nicht von ihnen geschrieben, sondern getragen von den Widerständigen, den Rebellinnen und Träumern.

Wind, der uns heimträgt. Roman. Peter Hammer 2025

Die Tage kommen und gehen. Roman. Peter Hammer 2025

Gesang für die Verlorenen. Roman. Peter Hammer 2025

Alle aus dem Französischen von Gudrun und Otto Honke.



Yevgeniy Breyger (DEU)

Yevgeniy Breyger wurde 1989 als Sohn jüdischer Eltern im ukrainischen Charkiw geboren und kam 1999 als Kontingentflüchtling nach Deutschland. Er studierte Literarisches Schreiben und Curatorial Studies in Hildesheim, Leipzig und Frankfurt. Heute lebt er in Wien und ist auch als Übersetzer und Herausgeber tätig.

«Die Kunst von Yevgeniy Breyger liegt in der Körperlichkeit seiner Gedichte und wie sie sich durch die Sprachregister, die er zieht, vermittelt», schreibt *Die Zeit*. Typisch für Breygers Texte ist eine dichte, oft experimentelle Bildsprache, die persönliche Erfahrung mit politischer Gegenwart thematisch verschränkt – beispielhaft im 2023 erschienenen, von Kritik und Publikum gleichermaßen begeistert aufgenommenen *Frieden ohne Krieg*, das die Geschichte seiner jüdischen Familie während des Holocausts bis hin zur Flucht aus der Ukraine vor dem russischen Angriffskrieg beschreibt.

Breygers erzählendes Langgedicht *hallo niemand* nimmt die Lesenden mit auf einen Parforceritt durch Deutschland. Das Buch ist eine odysseegleiche, immer wieder ins Groteske kippende Politsatire und zugleich eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den Spuren, die die politische und gesellschaftliche Realität an Körper und Geist hinterlässt. «Irre rasant und unbekümmert traurig», findet *Deutschlandfunk Kultur*.

hallo niemand: Roadtrip in Versen. Suhrkamp Verlag 2026

Frieden ohne Krieg. Gedichte. kookbooks 2023

Kryptomagie. Gedichte. mikrotex 2022



Katja Brunner (CHE)

Katja Brunner, eine der erfolgreichsten Gegenwartsdramatikerinnen der Schweiz, wurde 1991 in Zürich geboren. Sie studierte Szenisches Schreiben und Angewandte Theaterwissenschaft in Berlin und Giessen. Mit ihrem ersten Theaterstück *Von den Beinen zu kurz* gewann sie 2013 als jüngste Preisträgerin den Mühlheimer Dramatikerpreis. Seitdem erschienen zahlreiche weitere, ebenfalls preisgekrönte Theaterstücke. Katja Brunner ist Mitbegründerin des feministischen Autorinnen-Kollektivs RAUF.

Im Essay-Sprech-Text *Die Kunst der Wunde* sinniert Katja Brunner über den Körper und wie der Staat auf diese Körper einwirkt. Damit reiht sie ihren Text in Judith Butlers Tradition ein und erforscht, wie unsere Sprache die Verletzbarkeit verschiedener Körper hierarchisiert. «Brunner wirft ein breites Panorama darüber auf, wie wir über Körper sprechen, wie wir über Körper verfügen und vor allem, wie wir Körpern Gewalt antun – das aber nicht immer gleich verurteilen», schreibt *Die deutsche Bühne*. Im Kern philosophische Gedanken werden hier mit so viel Sprachmacht und Sprachwitz vermittelt, dass man sich ihnen nicht entziehen kann.

Die Kunst der Wunde. Ein Sprachstrom. Der gesunde Menschenversand 2026

Geister sind auch nur Menschen. Sprechtexte. Der gesunde Menschenversand 2021

Von den Beinen zu kurz. Hörspiel. Der gesunde Menschenversand 2015



Martina Clavadetscher (CHE)

Martina Clavadetscher, 1979 in Zug geboren, ist eine der «originellsten und wagemutigsten Stimmen ihrer Generation» (NZZ am Sonntag). Souverän spielt sie auf der gesamten Klaviatur literarischer Formen. Nach ihrem Studium der Deutschen Literatur, Linguistik und Philosophie arbeitete Clavadetscher für verschiedene Theater und wurde mehrfach für ihre Dramentexte ausgezeichnet. Ihr Roman *Die Erfindung des Ungehorsams* gewann 2021 den Schweizer Buchpreis.

In *Die Schrecken der anderen* reflektiert Clavadetscher die verdrängten Verbindungen der Schweiz zum Nationalsozialismus. Ein Polizeiarhivar und eine Seniorin versuchen einen Mordfall aufzuklären. In ihren Ermittlungen tasten sich die beiden heran an einen Verein von Zylinderträgern, an die reichste Familie des Ortes und an mysteriöse Geldzuwendungen an Rechtsextreme. «Mitten ins Herz des Schweizer Selbstverständnisses» geht das für die NZZ. *Die Schrecken der anderen* ist ein politischer und geschichtssophistischer Roman, der der Schweiz den Spiegel vorhält. Dafür – ausgerechnet, könnte man sagen – erhielt Clavadetscher 2026 einen der vom Bundesamt für Kultur vergebenen Schweizer Literaturpreise.

Die Schrecken der anderen. Roman. C. H. Beck 2025

Vor aller Augen. Roman. Unionsverlag 2022

Die Erfindung des Ungehorsams. Roman. Unionsverlag 2021



Kamel Daoud (ALG/FRA)

Stellen Sie sich vor, es wäre Ihnen gesetzlich verboten, über die prägende Epoche Ihres Lebens öffentlich zu sprechen. Genau so geht es den Algerierinnen und Algeriern mit dem Bürgerkrieg der 1990er Jahre – das Schweigegebot soll der nationalen Versöhnung dienen.

Kamel Daouds aktueller Roman *Huris* setzt sich über das Verbot hinweg und entfaltet eine dichte, verstörende Erzählung über Gewalt, Erinnerung und weibliche Selbstbehauptung, die das Unsagbare in eine literarische Form bringt. Im Zentrum steht Aube, eine junge Frau, deren Körper und Biografie von den Traumata der 1990er Jahre gezeichnet sind. Daoud erzählt in einer eindringlichen, oft fragmentierten Sprache, die erzählerische Verdichtung, essayistische Reflexion und politische Analyse verschränkt. *Huris* wurde mit Frankreichs höchster literarischer Auszeichnung, dem *Prix Goncourt*, ausgezeichnet.

Daoud, 1970 in Mostaganem geboren, studierte Literatur und arbeitete lange als Journalist, vor allem für den *Quotidien d'Oran*, wo er sich mit scharfzüngigen Kolumnen einen Namen machte. International bekannt wurde er mit seinem Roman *Der Fall Meursault – eine Gegendarstellung*, der als postkoloniale Antwort auf Camus' *Der Fremde* gelesen wurde. Seit Algeriens Regierung *Huris* verbot und einen internationalen Haftbefehl gegen ihn ausstellte, lebt Daoud ganz in Frankreich.

Huris. Roman. Aus dem Französischen von Holger Fock und Sabine Müller. Matthes & Seitz 2025

Zabor. Roman. Aus dem Französischen von Claus Josten. Kiepenheuer & Witsch 2019

Der Fall Meursault – eine Gegendarstellung. Roman. Aus dem Französischen von Claus Josten. Kiepenheuer & Witsch 2016



Radka Denemarková (CZE)

Gesprächsreihe «Perspektiven» → S. 34

Radka Denemarková, die 1968 geborene Spycherpreisträgerin (→ S. 49), ist eine der wichtigsten Stimmen der tschechischen Gegenwartsliteratur. Die promovierte Germanistin arbeitet als Romanautorin, Essayistin und Übersetzerin (unter anderem Herta Müller) und wurde international bekannt durch ihre Auseinandersetzung mit verdrängten Kapiteln europäischer Geschichte. So nimmt sie etwa die Vertreibung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg, Antisemitismus oder patriarchale Strukturen und Gewalt gegen Frauen in den Blick.

Denemarková's Interesse reicht jedoch weit über Europa hinaus: Ihren Kontakt zu chinesischen Dissident:innen beantwortete Chinas Regierung 2017 mit einem lebenslangen Aufenthaltsverbot. Über ihren kritischen China-Roman *Stunden aus Blei* schrieb *Die Welt*: «Introspektion und Panoramablick, Allegorie unserer Zeit und gleichzeitig ausgefeilte Detail-Nuancierung; keine einzige Gestalt im Buch ist eine Pappfigur, sondern wiederum fast ein eigener Roman.»

Ihr neuer Roman *Schokoladenblut* entfaltet ein historisches Panorama des 19. Jahrhunderts. Es vereint Themen wie weibliche Freiheit, Kapitalismus und Macht und spannt dafür als Figuren Schriftstellerinnen wie Božena Němcová und George Sand mit dem Grossindustriellen John D. Rockefeller zusammen.

Schokoladenblut. Roman. Hoffmann und Campe 2026

Das Geld von Hitler. Roman. Edition Tandem 2024

Stunden aus Blei. Roman. Hoffmann und Campe 2022

Alle aus dem Tschechischen von Eva Profusová.



Christian Döring (DEU)

Gesprächsreihe «Perspektiven» → S. 34

Christian Döring, geboren 1954 in Berlin, gilt als «eine der markanten Gestalten der deutschen Buchbranche», wie der *Spiegel* treffend zusammenfasst. Er prägte als Lektor für deutschsprachige Gegenwartsliteratur das Programm des Suhrkamp Verlags von 1987 bis 1997, war dann Programmleiter Literatur beim DuMont Verlag und von 2009 bis 2023 Lektor und ab 2011 auch Herausgeber der *Anderen Bibliothek*. Christian Döring ist Mitglied der Jury des Spycher: Literaturpreises Leuk (→ S. 49), eine seiner vielen Jurytätigkeiten.

Autor:innen, die mit ihm arbeiten, beschreiben die Arbeit am Text mit ihm als beglückend intensiv und aufwühlend. Kurt Drawert formuliert es in der FAZ so: «Er war mir, in meinen eigenen Texten, fast immer voraus, denn er konnte sie von ihrem Ende her lesen, von dem ich selbst noch nichts wusste. ... [E]r ist, indem er antizipieren und den Text schon am finalen Ort seiner Selbsterfüllung sehen kann, auch ein Autor des Autors.»

Christian Döring war Peter Webers (→ S. 31) Lektor, als dessen Debüt «Der Wettermacher» 1993 im Suhrkamp Verlag erschien. Der Geschichte dieser aussergewöhnlichen Buchwerdung und der Frage, was die Lebendigkeit von Texten ausmacht, gehen die beiden in Leukerbad nach. → S. 34

Als Lektor:
Stefan Gartmann. *Falätscha. Vom Schweigen in den Bergen*. Roman. Bilgerverlag 2026



Elisa Shua Dusapin (CHE)

Elisa Shua Dusapin, geboren 1992 als Kind einer südkoreanischen Mutter und eines französischen Vaters im Südwesten Frankreichs, wuchs zwischen Paris, Seoul und Porrentruy auf. Sie arbeitete als Theaterassistentin und Schauspielerin und studierte am Schweizerischen Literaturinstitut Biel. Heute lebt sie im Jura. Ihr Debütroman *Ein Winter in Sokcho* erhielt zahlreiche Preise, darunter der Robert-Walser-Preis und der National Book Award für Übersetzungen, und wurde 2024 verfilmt.

Ihr vierter Roman *Damals waren wir unzertrennlich* erzählt die Geschichte zweier Schwestern, die nach jahrelanger Funkstille durch den Tod des gemeinsamen Vaters gezwungen werden, ihre Beziehung neu auszuloten. Im Haus des verstorbenen Vaters treffen Agathe, eine Drehbuchautorin aus New York und ihre jüngere Schwester Véra, die unter Aphasie leidet, zum ersten Mal nach 15 Jahren wieder aufeinander. Neun Tage haben sie Zeit, das Haus auszuräumen und die eigene Geschwisterbeziehung aufzuarbeiten. Dieser Beziehung geht Elisa Shua Dusapin mit fast beiläufiger Genauigkeit nach, viel wird über das Ungesagte vermittelt. «Dusapin kann Emotionen erfassen ohne darüber zu sprechen», schreibt beispielsweise SRF Kultur dazu. Ein zartbitterer Roman, der lange nachklingt.

Damals waren wir unzertrennlich. Roman. Kein & Aber 2025.

Die Pachinko-Kugeln. Roman. Blumenbar 2022.

Ein Winter in Sokcho. Roman. Blumenbar 2018.

Alle aus dem Französischen von Andreas Jandl.



Dorothee Elmiger (CHE)

Übersetzungskolloquium → S. 38

Dorothee Elmiger, 1985 in Wetzikon geboren, lebt als Autorin und Übersetzerin in New York. Sie studierte Literatur in Biel und Leipzig sowie Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaft in Luzern und Berlin. Ihr Debüt *Einladung an die Waghalsigen* gewann 2010 den Kelag-Preis beim Ingeborg-Bachmann-Preis.

Immer wieder unterlaufen Elmigers Texte klassische Erzählformen und entziehen sich Gattungsbezeichnungen. Auch in ihrem neusten Roman *Die Holländerinnen* bleibt Dorothee Elmiger ihrer experimentellen Linie treu. Um für eine Theaterproduktion zu recherchieren, reist die Erzählerin in den Urwald Panamas. Aus einer Recherche über zwei verschwundene Touristinnen wird eine Auseinandersetzung mit Gewalt, Kulturgeschichte, Angst, dem Monströsen am Menschen. Und mit der Frage, was man überhaupt noch erzählen kann, erzählen darf. Der durchgehend in indirekter Rede verfasste Roman referenziert Werner Herzog, Adorno, Kinski, beim Lesen klingen Bilder aus *Aguirre, der Zorn Gottes* nach. Es ist ein dichter, vielschichtiger Roman, der 2025 wie kaum ein anderer für Aufsehen sorgte und sowohl mit dem Schweizer, dem Deutschen als auch dem Bayerischen Buchpreis ausgezeichnet wurde. «Ein faszinierender Trip ins Herz der Finsternis», fasst die Jury des Deutschen Buchpreises zusammen. Fürwahr.

Die Holländerinnen. Roman. Hanser 2025

Aus der Zuckerfabrik. Roman/Essay. Hanser 2020

Schlafgänger. Roman. DuMont 2014



Gustavo Faverón Patriau (PER)

Gustavo Faverón Patriau ist in der spanischsprachigen Welt längst etabliert – als Romancier, Journalist und Wissenschaftler. Geboren wurde er 1966 in Lima, das Studium brachte ihn in die USA. Heute ist er dort am Bowdoin College in Brunswick (Maine) Professor für romanische Sprachen und Literatur. Patriaus Prosa ist formal ambitioniert; sie verbindet Historisches mit Popkultur, thematisiert immer wieder auch die politische Gewaltgeschichte Lateinamerikas und besticht durch schier verschwenderische Fabulierkunst.

Unten leben ist Patriaus erster Roman, der in deutscher Übersetzung erschienen ist. Das Buch ist eine aussergewöhnliche Mischung aus Kriminalroman, Horror und historischem Epos. Es erzählt, ausgehend von einem Mord im Peru der 1990er Jahre, eine weit verzweigte Geschichte, bevölkert von Folterern, Agenten und Künstlern.

Für die deutschsprachige Literaturkritik ist Patriau eine Entdeckung: Der Deutschlandfunk sieht in *Unten leben* «ein eruptives Ereignis, ausufernd und schonungslos». Für die Übersetzung dieses «Wahnsinns mit Methode» (*Deutschlandfunk Kultur*) wurde Manfred Gmeiner mit dem diesjährigen Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet.

Unten leben. Roman.
Aus dem Spanischen von Manfred Gmeiner. Droschi 2025



Fitzgerald & Rimini (CHE)

Ariane von Graffenried und Robert Aeberhard arbeiten als Duo «Fitzgerald & Rimini» seit Jahren zwischen Literatur und Musik, immer mit dem Willen den Raum «dazwischen» für die Verbindungen zwischen Wort und Ton für ihr Publikum zu öffnen. In ihren Auftritten geht es zart und gleichzeitig kraftvoll zu und her. Sie sind ein poetischer Kommentar, der uns auf den Tönen von Robert Aeberhard aus der Realität hinaus trägt – tröstlich, aufwühlend und wo nötig schonungslos. Für ihre Arbeit wurden sie mehrfach ausgezeichnet.

Ariane von Graffenried, geboren 1978, promovierte mit einer Arbeit über die Verwendung von Dokumentarfilmen im Theater. Sie ist Dichterin, Performerin, schreibt für die Bühne, fürs Radio, für Zeitungen und die Wissenschaft. Von Graffenrieds Texte kippen vom Konkreten ins Poetische und zurück, mal Deutsch, mal Englisch, mal Französisch, mal Dialekt.

Robert Aeberhard, geboren 1977, ist Musiker, Klangkünstler und Komponist. Als Bassist ist er ein begehrter Studiomusiker und mit diversen Formationen an Konzerten in der Schweiz und Europa zu hören. Seine Beschäftigung mit der akustischen Umwelt fließt in seine klangkünstlerischen Arbeiten ein. Als Komponist schreibt er Musik für Film und Fernsehen.

Ennetlands. LP inkl. CD und Booklet.
Der gesunde Menschenversand 2025
50 Hertz. Mit CD.
Der gesunde Menschenversand 2019
Grand Tour. Audio-CD.
Der gesunde Menschenversand 2015



Franziska Fuchsl (AUT)

Literarische Wanderung → S.41

Franziska Fuchsl, 1991 geboren, gehört zu den eigensinnigsten Stimmen der österreichischen Literatur. Sie studierte Deutsche Philologie und Anglistik in Wien sowie Sprache und Gestalt in Kiel und lebt heute zwischen diesen beiden Städten. Ihre Texte bewegen sich an den Rändern von Lyrik und Prosa, arbeiten mit Dialekt, Sprachverschiebungen und bewusst irritierenden Bildern. Inhaltlich kreisen sie um Landschaft, Herkunft, soziale Reibungen und das fragile Verhältnis von Mensch und Natur. Für ihr Schreiben erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt den Deutschen Preis für Nature Writing für *Am Rande der Müh*. Die Jury würdigte ihre Arbeit als «Grenzlandprosa, die Natur und kulturelle Prägung zugleich sichtbar macht und deren Verheerungen nicht ausspart».

Das Grenzland, in das uns Fuchsl hineinführt, ist das oberösterreichische Mühlviertel, eingeklemmt zwischen Donau, Bayern und Tschechien, wo sie aufgewachsen ist. Handlung im klassischen Sinn tritt dabei zurück zugunsten eines poetischen Denkraums: Der Fluss Grosse Mühl wird zur Leitfigur für Bewegung, Umwege und Verwandlung. Fuchsl verknüpft Naturbeobachtung mit Sprachreflexion und Regionalgeschichte, lässt Perspektiven zwischen Menschen, Pflanzen und Dingen wechseln. Stilistisch entsteht ein dichter, rhythmischer Text, der sich aus Klang, Wiederholung und Verschiebung speist. Dieses Buch ist weniger Erzählung als ein sprachmächtiger Fluss selbst.

Am Rande der Müh.
Edition Thantäuser 2026

Die Strassen sind sichtbar.
Ritter Verlag 2023

Tagwan. Ritter Verlag 2020



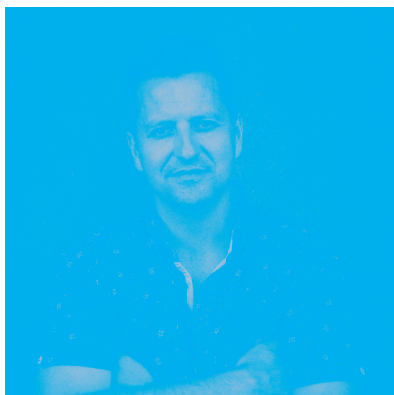
Stefan Gartmann (CHE)

Stefan Gartmann wurde 1962 in Santa Maria im Münstertal geboren. Nach dem Studium der Germanistik, der Italienischen Literaturwissenschaft und der Neueren Allgemeinen Geschichte an der Universität Basel kehrte er zurück nach Graubünden, wo er über 30 Jahre Dozent an der Fachhochschule war. Heute arbeitet er als freischaffender Autor, *Falätscha. Vom Schweigen in den Bergen* ist sein Debüt.

Falätscha spielt weit hinten im Safiental, wo Gartmann während der Sommerferien als Gymnasiast Knecht auf einem Hof war. Ein Leichenfund erschüttert die gleichnamige Alp und lenkt die Aufmerksamkeit auf ein Verbrechen, das 28 Jahre zurückliegt.

Falätscha reiht sich ein in die Tradition der Kriminalromane, wie sie bereits Dürrenmatt oder Glauser geschrieben haben; die Bezeichnung trifft zu und ist doch bei Weitem unzureichend. Bei seinen Ermittlungen dringt Kommissar Jon Calonder tief in die Gemeinschaft der Bergbewohner:innen vor und deckt eine Geschichte über Schuld und Sühne auf, ein Verbrechen, bei dem die Grenzen zwischen Täter und Opfer verschwimmen. Eingebettet in die beeindruckende Landschaft des Safientals hält diese Geschichte die Lesenden über 600 Seiten in Atem.

Falätscha. Vom Schweigen in den Bergen.
Roman. Bilgerverlag 2026



Rolf Hermann (CHE)

Schreibwerkstätten → S. 37
Nachtwanderung → S. 41

Der Walliser Rolf Hermann, geboren 1973 in Leuk, lebt in Biel. Er schreibt Spoken Word, Prosa, Gedichte, Hörspiele und Theaterstücke, oft in Mundart und vielfach übersetzt und ausgezeichnet. Sein Theaterstück *Das Wunder vom Aletschgletscher* wird im Sommer 2027 als Freilichttheater auf der Bettmeralp aufgeführt.

Im Sommer 2025 verbrachte Rolf Hermann nach einem Unfall zwei Reha-Wochen in der Leukerbad Clinic. Zwischen Aquajogging, Medizintaining und der täglichen Herausforderung, die Füße bis zur fünften Sprosse der Sprossenwand zu heben, begegnete er Menschen, die mit viel Widerspenstigkeit und Humor durch den Tag gingen. Aus diesen Begegnungen ist ein literarischer Text im Entstehen begriffen: witzig, spielerisch und nur noch halb autobiografisch. Beim diesjährigen Festival gibt er Einblick in das wachsende Manuskript – und kehrt dafür in das Bad der Leukerbad Clinic zurück.

Schon vor dem Festival wird er sich zusammen mit den Schüler:innen der OS Leukerbad den Gedichten seines Bildervaters Rilkes nähern, die Ergebnisse der Schreibwerkstätten (→ S. 37) werden sie am Literaturfestival Leukerbad präsentieren.

Ausserdem wird Rolf Hermann die *Nachtwanderung* (→ S. 41) literarisch begleiten.

Reise ins Glück. Ein Märchen für Gross und Klein. Mit Bildern von Antonia Vögeli. Die Brotsuppe, erscheint im Herbst 2026

Rolf Hermann und Mathias Schenk.
Die Diplomfeier. Das Protokoll.
Der gesunde Menschenversand 2025

In der Nahaufnahme verwildern wir.
Gedichte.
Der gesunde Menschenversand 2021



Yuliia Iliukha (UKR)

Die Autorin und Journalistin Yuliia Iliukha wurde 1982 in der Nähe von Charkiw geboren. In der Ukraine veröffentlichte sie Romane, Kurzgeschichten, Gedichte sowie mehrere Kinderbücher. Nach dem Beginn des Ukraine-Kriegs 2014 engagierte sie sich als Freiwillige in der Beschaffung von Erste-Hilfe-Ausrüstung und kuratierte «The mark of home», ein multimediales Projekt, das die Rehabilitation ukrainischer Kriegsveteranen durch Kreativität zum Ziel hat. 2022 verliess sie gemeinsam mit ihrem Sohn ihre Heimat und lebt seitdem in Österreich im Exil.

Meine Frauen ist eine Sammlung von Prosa-Miniaturen: 40 extrem verdichtete Porträts von Frauen im Krieg, viele nur eine einzige Seite lang. Alle beginnen gleich, mit den Worten «Die Frau, die ...»: Die Frau, die vom Luftalarm in der Badewanne überrascht wurde. Die Frau, die noch schnell Milch zum Frühstückskaffee holen wollte. Die Frau, die im Leichenberg ihren Mann identifizieren sollte. Es sind die Geschichten verzweifelter, verängstigter genauso wie starker, hoffnungsvoller Frauen. Yuliia Iliukha erzählt in ruhigem, lakonischem Ton, was der anhaltende Krieg gegen die Ukraine den Menschen – den Frauen – antut. Gerade durch ihre Knappheit entwickeln diese Porträts ihre enorme Wucht. Zuweilen schwer zu ertragen, ist dieses Buch definitiv eine Lektüre, die Spuren hinterlässt.

Meine Frauen.
Aus dem Ukrainischen von Chrystyna Nazarkewytsch und Harald Fleischmann.
Edition Thanhäuser 2024

Das letzte Ahornblatt.
Aus dem Ukrainischen von Alois Woldan.
Edition Thanhäuser 2024



Lídia Jorge (PRT)

Lídia Jorge, 1946 geboren, ist die Grande Dame der portugiesischen Literatur. Prägend für ihr Werk sind die Erfahrungen der späten Kolonialzeit und der Nelkenrevolution, die sie in vielschichtigen, oft weiblich perspektivierten Erzählungen reflektiert. Für ihr Werk erhielt sie sämtliche Preise, die es für portugiesischsprachige Literatur gibt – und viele weitere mehr.

Nach 20 Jahren Pause liegen nun gleich zwei neue Übersetzungen von Lídia Jorge vor: In *Erbarmen* und *Die Stunde der Nelken* zeigen sich Jorges Poetik und ihre Lebensthemen in zwei unterschiedlichen, einander ergänzenden Formen: *Erbarmen* erzählt von einer alten Frau im Pflegeheim, deren innere Monologe ein Leben zwischen Würdeverlust und Selbstbehauptung freilegen. Mit diesem grossen, empathischen Spätwerk setzt Jorge der Generation der heute über 90-jährigen Portugies:innen ein Denkmal: Menschen mit oft nur zwei- bis vierjähriger Schulbildung, die aber die Nelkenrevolution getragen und so den relativen Wohlstand des Landes von heute ermöglicht haben. *Die Stunde der Nelken* blickt direkt auf den Umbruch von 1974 und entfaltet ein vielstimmiges Panorama, das Utopie und Realität, Hoffnung und Enttäuschung, Euphorie und Desillusionierung vereint. Beide Bücher verbindet Jorges Gabe, Erinnerung als lebendigen, widersprüchlichen Prozess sichtbar zu machen.

Die Stunde der Nelken. Roman. Aus dem Portugiesischen von Marianne Gareis. Seccession 2026

Erbarmen. Roman. Aus dem Portugiesischen von Steven Uhly. Seccession 2025

Milene. Roman. Aus dem Portugiesischen von Karin von Schweder-Schreiner. Suhrkamp 2005



Veia Kaiser (AUT)

Veia Kaiser, 1988 in St. Pölten geboren, studierte Klassische und Deutsche Philologie und Kreatives Schreiben. 23 Jahre jung war sie, als sie ihren ersten Roman veröffentlichte: *Blasmusikpop oder Wie die Wissenschaft in die Berge kam* wurde ein grosser Publikumserfolg. Und auch die Literaturkritik begeistert sie mit ihrem satirischen Sprachwitz, dem lebendigen Ton und ihrer Mischung aus Humor und Ernst.

In ihrem aktuellen Roman *Fabula Rasa oder Die Königin des Grand Hotels* verbindet die Autorin wieder gekonnt grosse gesellschaftliche Themen mit unterhaltsamen Lebensgeschichten. Der Roman erzählt die (wahre) Geschichte der jungen Wiener Buchhalterin Angelika Moser, die sich in der Welt eines Grandhotels hocharbeitet und dort beginnt, die Zahlen zu manipulieren – zunächst zugunsten des kriselnden Traditionshauses. Doch warum nicht ein bisschen was aufs eigene Konto abzweigen – ist das als notorisch klamme alleinerziehende Mutter so verwerflich?

Schelmenromane gab es schon viele – dieser temporeiche Schelmenroman macht richtig Spass und ist noch dazu eine «kurzweilige Sozialgeschichte Österreichs» (*Falter*) in den letzten 50 Jahren – mit der dazugehörigen ordentlichen Portion Wiener Schmah.

Fabula Rasa oder Die Königin des Grand Hotels. Roman. Kiepenheuer & Witsch 2025

Rückwärtswalzer oder die Manen der Familie Prischinger. Roman. Kiepenheuer & Witsch 2019

Makarionissi oder Die Insel der Seligen. Roman. Kiepenheuer & Witsch 2016



Ursula Krechel (DEU)

Ursula Krechel, 1947 in Trier geboren, studierte Germanistik, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in Köln und arbeitete als Dramaturgin und Journalistin. Heute lebt sie als freie Autorin in Berlin. Sie wurde vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Georg-Büchner-Preis.

Krechel ist ausgesprochen vielseitig: Sie schreibt Lyrik, Romane, Essays und Theaterstücke. Die intensive Auseinandersetzung mit Themen wie Exil, Gewalt und gesellschaftlichen Umbrüchen bestimmen inhaltlich ihre Texte, etwa im Roman *Landgericht*, der mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet wurde. Charakteristisch sind ihr historisches Interesse sowie ihre präzise, journalistische Recherche. Krechels Schreibstil ist eine spannende Melange aus poetischer und zugleich analytischer Sprache. «Niemand erzählt so formbewusst wie Ursula Krechel», schreibt etwa die FAZ.

Das zeigt auch ihr jüngster Roman *Sehr geehrte Frau Ministerin*: Er verknüpft die Geschichten mehrerer Frauen aus Gegenwart und Geschichte. Im Zentrum stehen Mutter-Sohn-Beziehungen, politische Gewalt, Macht, Widerstand und die gesellschaftliche Rolle von Frauen. Dabei spannt der Roman einen Bogen von der römischen Antike bis heute.

Sehr geehrte Frau Ministerin. Roman. Klett-Cotta 2025

Vom Herzasthma des Exils. Essay. Klett-Cotta 2025

Beileibe und Zumute. Gedichte. Jung und Jung 2021



Michael Lentz (DEU)

Michael Lentz, geboren 1964, studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie und wurde 1999 mit der zweibändigen Dissertation *Lautpoesie/-musik nach 1945. Eine kritisch-dokumentarische Bestandsaufnahme* promoviert. 2001 erhielt er für seinen Text *Muttersterben* den Ingeborg-Bachmann-Preis. Im Mai 2006 wurde er als Professor auf den Lehrstuhl für Literarisches Schreiben des Deutschen Literaturinstituts Leipzig berufen, wo er heute Institutsleiter ist. Lentz ist Herausgeber der Literaturzeitschrift *Neue Rundschau*. Er lebt in Berlin und Leipzig.

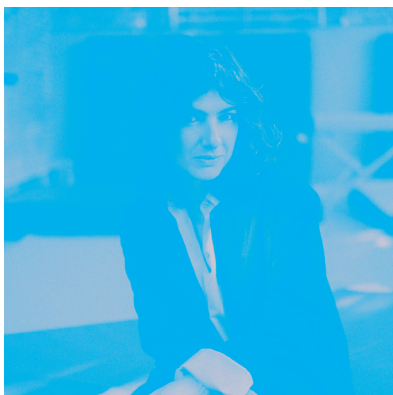
Michael Lentz' Auftritte sind wuchtige, präzise inszenierte, aber nie berechenbare Konfrontationen mit unserer Sprache. Der Mensch versucht mit den begrenzten Mitteln der Sprache etwas als vielsagend Empfundenes zu kommunizieren – Michael Lentz macht dies auf eine selten intensive Art erlebbar, wie es in der Jurybegründung für den Preis der Literaturhäuser heisst. Lentz zweifelt die Benennungskraft des Wortes an, er verlässt sich auf die Sprache als Sprache, nicht auf die Sprache als Abbildungsmaschinerie. Was dabei im poetischen Prozess herauskommt, ist ein sprödes, störrisches, wiewohl witziges und sehr kluges Sprechen und Schreiben. Eine Dosis (Sprach-)Zweifel, in dieser Qualität verabreicht, hat noch niemandem geschadet.

Zusammen mit Gunnar Geisse wird er wie schon 2023 auch bei seinem diesjährigen Besuch wieder einzigartige Klangwelten Jazz, Elektronik und Experiment nach Leukerbad bringen.

Grönemeyer. Biografie. S. Fischer 2024

Heimwärts. Roman. S. Fischer 2024

Chora. Gedichte. S. Fischer 2023



Son Lewandowski (DEU)

Son Lewandowski, geboren 1988 in Köln, ist Autorin, Kuratorin und Kulturwissenschaftlerin. Sie arbeitet an der Schnittstelle von Literatur, Performance und feministischer Praxis, unter anderem als Mitgründerin des Festivals *Insert Female Artist*.

In ihrem Debütroman *Die Routinen* seziiert Lewandowski die harte Welt der Leistungsturnerinnen. Am Beispiel der Turnerin Amik beschreibt sie die zerstörerischen Strukturen des Spitzensports und webt dabei auch die Geschichten von Nadia Comaneci und Simone Biles sowie die Magglingen-Protokolle zu den Missständen im Schweizer Kunstturnen ein. Mit analytischer Schärfe erzählt die Autorin von Sport und Politik, von eiserner Disziplin und zerbrechlichen Beziehungen, von den Grenzen des Körpers.

Die Kritik lobt Lewandowski als präzise Beobachterin: *«Die Routinen* ist auch deshalb ein grandioser Roman, weil er Fragen stellt, die über das Dokumentarische weit hinausgehen», urteilt die NZZ. Besonders gelungen ist dabei, wie die Autorin Drill und Wiederholung auch als sprachliches Stilmittel einsetzt. Auch für die FAZ turnt Lewandowski literarisch auf höchster Stufe: «Die Wortmächtigkeit vermittelt einen so lebhaften Eindruck, dass man sich fast wundert, dass die Autorin selbst nie bei Olympischen Spielen angetreten ist.»

Die Routinen. Roman. Klett-Cotta 2026



Catherine Lovey (CHE)

Catherine Lovey wurde 1967 in eine Bergbauernfamilie im Walliser Val d'Entremont geboren. Sie studierte internationale Beziehungen und Kriminologie und arbeitete als Wirtschafts- und Finanzjournalistin. Loveys Schreiben kreist um die feinen Risse im Alltäglichen; es ist präzise, poetisch und von leiser Ironie getragen. «Feingefühlig findet sie Worte, wo sie fehlen», formulierte es *Le Matin Dimanche*. So legt sie – in ihren Romanen und Essays gleichermaßen – mit grosser Zartheit existenzielle Fragen frei.

Mit *Geschichte vom Mann, der nicht sterben wollte* ist nun endlich ein Roman von Catherine Lovey auf Deutsch erhältlich. Er erzählt von einem Geschäftsmann, der seine tödliche Krankheit nicht akzeptieren will, und von seiner Nachbarin, die ihn begleitet. Aus anfänglicher Distanz entsteht zwischen den beiden eine ungewöhnliche Nähe. Im Ton changierend zwischen Intimität und reflektierender Distanz, entfaltet Lovey eine berührende Annäherung an das Unvermeidliche. Ausgezeichnet unter anderem mit dem Schweizer Literaturpreis 2025, ist dieser Roman ein stilles, nachhaltendes Nachdenken über Schmerz und Sanftheit, Traurigkeit und Schönheit des Lebens und Sterbens, des Menschlichen und Zwischenmenschlichen.

Geschichte vom Mann, der nicht sterben wollte. Roman. Aus dem Französischen von Walter Pfäffli. Edition Bücherlese 2026

Disponibile en français:
Monsieur et Madame Rivaz.
Roman. Zoé 2016

Un roman russe et drôle.
Roman. Zoé 2010



Jonas Lüscher (CHE)

Gesprächsreihe «Perspektiven» → S. 34

Jonas Lüscher, geboren 1976, wuchs in Bern auf, wo er eine Ausbildung zum Lehrer absolvierte. Es folgten einige Jahre als Dramaturg in der Münchner Filmwirtschaft, bevor Lüscher an der Hochschule für Philosophie München studierte. Seine Dissertation hingte er zugunsten des Schreibens an den Nagel. Heute zählt er zu den wichtigsten Gegenwartsautoren des deutschsprachigen Raumes; seine Bücher wurden in über 20 Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet.

Sein Roman *Verzauberte Vorbestimmung* war im letzten Jahr einer der meistbeachteten im deutschen Sprachraum. Lüscher wurde dafür mit diversen Literaturpreisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Spycher: Literaturpreis Leuk (→ S. 49) und mit einem Schweizer Literaturpreis. Der Roman ist ein unbedingtes Plädoyer dafür, mehr auf die Kraft der Narration und nicht nur auf Wissenschaft und Zahlen zu vertrauen. Er fragt, was der technologische Fortschritt für uns und unser Menschsein bedeutet. Brilliant erzählt spannt er einen Bogen von der industriellen Revolution über die Schützengraben des Ersten Weltkriegs und Lüschers Bett auf der COVID-Intensivstation, hinein in eine dystopische Zukunft – doch dann scheint, durch die technologischen, bürokratischen und architektonischen Allmachtsphantasien hindurch, in ganz feinen Rissen ein Lachen voll Liebe und die Hoffnung auf die Kraft der Menschlichkeit hindurch.

Verzauberte Vorbestimmung. Roman. Hanser 2025

Der populistische Planet. Berichte aus einer Welt in Aufruhr. Herausgegeben von Jonas Lüscher und Michael Zichy. C.H. Beck 2021

Ins Erzählen flüchten. Poetikvorlesung. C.H. Beck 2020



Urs Mannhart (CHE)

Literarische Velotour → S. 40

Urs Mannhart, geboren 1975, ist vielseitig: Er war schon Velokurier, Nachtwächter in einem Asylzentrum und Abdichter. Seit 2018 ist er diplomierter Bio-Landwirt; er arbeitet auf einem ökologischen Hof in der Nähe von La Chaux-de-Fonds. Als Reisender und Reporter pflegt Mannhart den literarischen Journalismus – oft mit dem Fotografen Beat Schweizer und für die Zeitschrift *Reportagen*.

In seinen Romanen stellt er ins Zentrum, welche Herausforderungen unsere Zeit an das ökologische System unserer Erde und an Psyche und Körper ihrer Bewohner:innen – menschlicher wie tierischer – stellt. Tief recherchiert, sprachlich geschliffen, teils mit grotesken Bildern, immer zutiefst empathisch. Am Festival liest er erstmals aus einem Typoskript, dessen Erzählen ihm «als höchst instabil erscheint, was insgesamt, weil es sich um Zeilen handelt, die vermutlich als *non fiction* zu bezeichnen sind, in deren Natur liegen mag».

Dass das Velo ein durchaus probates Anreisemittel ans Literaturfestival Leukerbad ist, hat Urs Mannhart schon in früheren Jahren bewiesen. Zum Festivaljubiläum nimmt er am Donnerstag vor dem Festival Gleichgesinnte mit auf die erste literarische Velotour (→ S. 40) – eine Kooperation mit *Reportagen*.

Lentille. Aus dem Leben einer Kuh. Matthes & Seitz / *Reportagen* 2022

Gschwind oder Das mutmasslich zweckfreie Zirpen der Grillen. Roman. Seccession 2021

Bergsteigen im Flachland. Roman. Seccession 2014



Dorota Masłowska (POL)

Dorota Masłowska, Autorin und Rapperin, zählt zu den wichtigsten Stimmen der jungen polnischen Gegenwartsliteratur. Bekannt wurde die 1983 im polnischen Wejherowo Geborene bereits mit 18 Jahren durch ihren Debütroman *Schneeweiss und Russenrot*, der das Lebensgefühl postkommunistischer Jugendlicher provokant und satirisch einfängt.

Masłowskas Texte, darunter auch mehrere Theaterstücke, machen soziale Brüche und Widersprüche sichtbar, präzise und komisch. Sie bleiben dabei dicht an den Figuren – in einer experimentellen Sprache, in der die Rapperin deutlich durchscheint. Masłowska verbindet Popkultur und Slang mit verschiedenen literarischen Formen zu einer eigenwilligen Ästhetik.

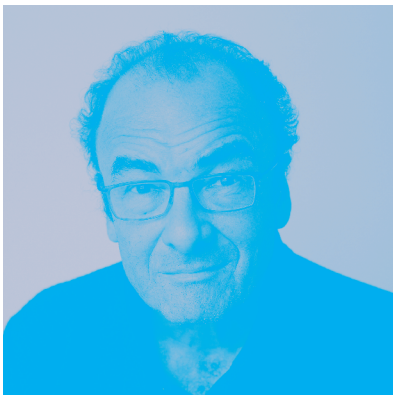
Ihr aktueller Roman *Im Paradies* ist eine düstere Diagnose moderner Lebensverhältnisse: Verschiedene Figuren – vom Banker bis zur einsamen Frau – bewegen sich in einer Welt aus Schein, Entfremdung und auseinanderdriftenden Realitäten. Die «Königin des Drecks» erkennt der *Deutschlandfunk* in ihr, denn ihre Figuren stehen nie auf der Sonnenseite des Lebens. Die *taz* urteilt: «Masłowska hat eine sehr eigene Erzählweise für die Gegenwart gefunden und überzeugt mit *realness*.»

Im Paradies. Roman. Rowohlt Berlin 2026

Bowie in Warschau. Roman. Rowohlt Berlin 2022

Andere Leute. Roman. Rowohlt Berlin 2019

Alle aus dem Polnischen von Oliver Kühl.



Robert Menasse (AUT)

Gesprächsreihe «Perspektiven» → S. 34

Robert Menasse, geboren 1954 in Wien, studierte Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft und promovierte mit einer Arbeit über den *Typus des Aussenseiters im Literaturbetrieb*. Menasse lehrte an der Universität São Paulo philosophische und ästhetische Theorie. Seit 1988 lebt er als freier Schriftsteller hauptsächlich in Wien.

Unermüdlich hat Robert Menasse die Geschichte Europas zum Thema seiner Schriften gemacht. Sein neuestes Werk *Die Lebensentscheidung* verbindet die Geschichte der Europäischen Union mit einer kitschfreien Familiengeschichte. Franz Fiala, die Hauptfigur in Menasses Novelle, legt seine Arbeit als Beamter bei der EU-Kommission frustriert nieder. Stattdessen beginnt er, sich um seine an Alzheimer erkrankte Mutter zu kümmern und findet ein neues Ziel: sicherstellen, dass seine Mutter ihn nicht überleben muss. Das Grundmotiv übernimmt Robert Menasse aus Franz Werfels Novelle «Der Tod des Kleinbürgers».

Die Lebensentscheidung folgt Fialas gesundheitlichem Zerfall in einer Sprache, die es schafft, Verstörung und Hoffnung gleichermaßen abzubilden. Der SWR resümiert: «Falls eine EU-Norm für unter die Haut gehende Prosa in Planung sein sollte – bei dieser Novelle könnte sie Mass nehmen.»

Die Lebensentscheidung.
Novelle. Suhrkamp 2026

Die Welt von morgen.
Ein souveränes demokratisches
Europa – und seine Feinde.
Suhrkamp 2024

Die Erweiterung.
Roman. Suhrkamp 2022



Asta Olivia Nordenhof (DNK)

Asta Olivia Nordenhof, 1988 in Kopenhagen geboren, gehört zu den markantesten Stimmen der jüngeren dänischen Literatur. Sie studierte an der Dänischen Autorenschule, an der sie von 2015 bis 2022 auch lehrte. Der Durchbruch gelang ihr 2013 als Lyrikerin, aktuell arbeitet sie am siebenbändigen Romanzyklus *Scandinavian Star* – angelehnt an die Brandkatastrophe der gleichnamigen Fähre 1990. Nordenhofs Schreiben kreist um Liebe, Geld, Körper und soziale Verletzlichkeit; oft speist es sich aus autobiografischen Erfahrungen.

Für den ersten Band der *Scandinavian Star*-Reihe, *Geld in der Tasche*, erhielt sie zahlreiche Preise, unter anderem den Preis der Europäischen Union für Literatur. Nun sind *Geld in der Tasche* und fast gleichzeitig auch der zweite Band, *Das Teufelsbuch*, endlich auf Deutsch erschienen. Beide Romane verknüpfen eindringlich menschliche Einzelschicksale mit den Strukturen von Kapital und Verantwortung. Im Zentrum stehen Beziehungen, die unter ökonomischem Druck Risse bekommen. Nordenhof erzählt in fragmentarischen, poetisch verdichteten Szenen, die sich jeder linearen Spannung entziehen und stattdessen ein Netz aus Stimmen und Perspektiven knüpfen. *Die Zeit* zeigte sich beeindruckt, wie hier «Intimität und Systemkritik untrennbar ineinandergreifen» – leise, eindringliche Literatur über Liebe im Schatten des Geldes.

Das Teufelsbuch. Roman.
Aus dem Dänischen von Ursel Allenstein.
Claassen 2026

Geld in der Tasche. Roman.
Aus dem Dänischen von Ursel Allenstein.
Claassen 2026

Available in English:
The Easiness and the Loneliness.
Poems. Aus dem Dänischen von
Susanna Nied. Open Letter 2018



Ronya Othmann (DEU)

Gesprächsreihe «Perspektiven» → S. 34

Ronya Othmann wurde 1993 in München geboren und lebt heute als freischaffende Autorin und Journalistin in Leipzig. Neben Prosa, Gedichten und Essays erscheint seit 2021 ihre Kolumne *Import Export* in der *FAS*. Für ihre Arbeit wurde sie mehrfach ausgezeichnet, ihr Roman *Vierundsiebzig*, mit dem sie 2024 in Leukerbad zu Gast war, stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises.

Wenige Wochen nach dem Sturz des Assad-Regimes 2024 reist Othmann zu Recherchezwecken nach Syrien – mit ihrem kurdisch-syrischen Vater, der 1980 aus dem Land flüchtete. Im aus dieser Reise entstandenen Reportageband *Rückkehr nach Syrien* dokumentiert die Autorin in nüchterner, eindrücklicher Sprache das Unaussprechliche, das sie unter anderem im Foltergefängnis Saidnaya sah.

Othmann berichtet von Menschen, die sonst niemand hört; von den Minderheiten, die auch nach dem Regimesturz bedroht bleiben. «Ich schreibe, damit ihre Geschichten nicht verschwinden», meint sie selbst in einem Interview im *Tages-Anzeiger*. Angesichts der jüngeren Entwicklungen im kurdisch bevölkerten Teil Syriens ist es ein Glücksfall, dass *Rückkehr nach Syrien* so entstehen konnte und wie Othmann dieses Zeitfenster genutzt hat.

Rückkehr nach Syrien. Reportage.
Rowohlt 2025

Vierundsiebzig. Roman.
Rowohlt 2024

die verbrechen. Gedichte.
Hanser 2021



Désirée Reynolds (GBR)

Gesprächsreihe «Perspektiven» → S. 34

Die Autorin, Künstlerin, DJ und Journalistin Désirée Reynolds, geboren in Clapham, London, beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit Schwarzen Frauen der Arbeiterklasse, ihren inneren Landschaften und dem unablässigen Kampf gegen den allgegenwärtigen Fokus auf den *weissen Mann*.

Als Writer in Residence im Stadtarchiv Sheffield entwickelte sie 2021 das Projekt *Dig Where You Stand Yorkshire*, das auf der Idee des schwedischen Autors Sven Lindqvist beruht und Menschen der Arbeiterklasse ermutigt, ihre eigenen Geschichten zu recherchieren. Ihr Ansatz ist partizipativ. In ihrer Arbeit in Archiven sucht sie gezielt nach den Geschichten Schwarzer Menschen, die meist nicht oder fragmentarisch archiviert sind. Ihr Ziel ist es, dass diese Lücken in den Archiven anerkannt werden. Die Fragen, die sie dabei aufwirft, weisen weit über die bloße Kritik an Rassismus und struktureller Ungleichheit hinaus; durch ihren Ansatz, alternative Geschichten zu erzählen, imaginiert sie auch alternative, menschlichere Zukunftsszenarien.

Reynolds Gedichte und Kurzgeschichten wurden in verschiedenen Anthologien veröffentlicht. 2013 erschien ihr vielbeachteter erster Roman *Seduce*. Leider liegen bisher keine deutschen Übersetzungen vor.

Available in English:
Cuckoo. Short Story. In: *Test Signal. A northern anthology of new writing*. Hrsg. Nathan Connolly. Bloomsbury. Dead Ink Books 2022

Seduce. Novel. Peepal Tree Press 2013



Anna Ruchat (CHE)

In Zusammenarbeit mit dem CTL → S. 49

Die Schriftstellerin und Übersetzerin Anna Ruchat wurde 1959 in Zürich geboren und wuchs im Tessin auf, wo sie auch heute lebt. Sie studierte Philosophie und deutsche Literatur in Pavia und Zürich. Ihr literarisches Debüt gab sie mit Übersetzungen von Thomas Bernhard. Seither übersetzte sie zahlreiche weitere Autor:innen wie Friedrich Dürrenmatt, Nelly Sachs oder Paul Celan. Seit 2022 lehrt sie Übersetzung an der Fondazione Unicampus San Pellegrino in Rimini. Mit eigenen Erzählungen trat Ruchat 2004 erstmals in Erscheinung – und wie: Ihr Debüt *Die beiden Türen der Welt* wurde gleich mit dem Schillerpreis ausgezeichnet. 2019 folgte der Schweizer Literaturpreis für *Gli anni di nettuno sulla terra* (dt. *Neptunjahre*).

Mit *Vertraute Gespenster* legt Anna Ruchat nun ihren ersten Roman vor. Darin entwirrt die Autorin nach und nach ein toxisches Familiengefüge. Aus verschiedenen Perspektiven erzählt, verfolgen die Lesenden eine reiche Schweizer Familie, die gezwungen wird, sich mit ihrer Vergangenheit auseinanderzusetzen. Die Geschichte beginnt wie ein zeitgenössisches Märchen und ist voller Referenzen, die an Anna Ruchats Übersetzungstätigkeit erinnern. Durch geschickte Montagen von Briefen, Notizbucheinträgen und Erzählung schickt Anna Ruchat ihre Lesenden gemeinsam mit der Protagonistin auf die Jagd nach einem Gespenst, über das niemand sprechen will.

Vertraute Gespenster. Roman. Aus dem Italienischen von Barbara Sauser. Limmat 2026

Neptunjahre. Erzählungen. Aus dem Italienischen von Barbara Sauser. Limmat 2020

Schattenflug. Erzählung. Aus dem Italienischen von Maja Pflug und Jacqueline Aerne. Limmat 2012



Barbara Sauser (CHE)

In Zusammenarbeit mit dem CTL → S. 49

Barbara Sauser wurde 1974 in Bern geboren, studierte Slawistik und Musikwissenschaft in Fribourg und lebt heute in Bellinzona. Sie arbeitet als freiberufliche Übersetzerin aus dem Italienischen, Französischen, Russischen und Polnischen. Seit 2022 ist Barbara Sauser Vorstandsmitglied des Verbands Autorinnen und Autoren der Schweiz (A*dS).

Barbara Sauser übersetzt unter anderem die Werke von Anna Ruchat (→ S. 29) – neben dem soeben erschienenen Roman *Vertraute Gespenster* auch *Neptunjahre*, für das Ruchat 2019 mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet wurde. Barbara Sauser schafft es, «die raffinierte Genauigkeit» der italienischsprachigen Autorin, die der Schweizer Literaturpreis lobte, ins Deutsche zu übertragen. «Es geht darum, das sprachliche Register, Stimmungen, Zwischentöne, Anspielungen zu erfassen und in der Zielsprache angemessen wiederzugeben, die poetische Spannung des Originals nachzuschaffen», beschreibt Sauser ihre Arbeit in einem Interview mit dem *Thurgauer Tagblatt*.

Übersetzungen von Barbara Sauser:

Anna Ruchat: *Vertraute Gespenster*. Roman. Limmat 2026

Matteo Terzaghi: *Das Handbuch Phosphor und Streichhölzer*. Kurzprosa. Verlag die brotsuppe 2025

Rinny Gremaud: *Generator*. Roman. Lenos 2025



Tanja Šljivar (SRB)

Die serbische Autorin Tanja Šljivar, 1988 in Banja Luka geboren, ist eine wichtige Vertreterin des politisch sensiblen Gegenwartstheaters. Sie studierte Dramaturgie in Belgrad, Angewandte Theaterwissenschaft in Giessen und begann anschliessend Theaterstücke zu schreiben, die in 10 Sprachen übersetzt und auch an deutschsprachigen Theatern aufgeführt wurden. Ihr «Stil besticht durch sarkastische Metaphern, die das Geschehen immer wieder ins Groteske wenden», heisst es bei *nachtkritik.de*. Neben Theatertexten wie *All adventurous women do* (2018) – als Hörspiel in der ARD-Mediathek verfügbar – verfasst sie auch Drehbücher, Prosa und theoretische Texte.

Mit *Nationaltheater* ist nun Šljivars erster Roman erschienen. Sie konnte dafür auf ihre eigenen Erfahrungen als Schauspieldirektorin, 2019 am Nationaltheater in Belgrad, zurückgreifen. Hauptfigur ist eine junge Dramaturgin, die einen prestigeträchtigen Job am titelgebenden Nationaltheater ergattert. Bald erkennt sie, dass dies nicht nur ein Traumjob ist, sondern dass ihre Arbeit auch von scharfen Hierarchien, politischer Vereinnahmung und allerlei Absurditäten bestimmt wird. Šljivar skizziert Theater als Machtapparat, der zugleich die gesellschaftlichen Brüche im postjugoslawischen Serbien widerspiegelt.

Nationaltheater. Roman.
Aus dem Serbischen von Maša Dabić.
Suhrkamp 2026



Peter Stamm (CHE)

Gesprächsreihe «Perspektiven» → S. 34

Peter Stamm, geboren 1963 in Weinfelden, arbeitete nach einer kaufmännischen Lehre und einigen Semestern Anglistik, Wirtschaftsinformatik, Psychologie und Psychopathologie als Journalist und verfasste Hörspiele, von denen mehrere ausgezeichnet wurden. 1998 erschien sein vielbeachteter Debütroman *Agnes*, der bislang in 24 Sprachen übersetzt wurde. Mit seinen seither in rascher Folge veröffentlichten Büchern hat er sich fest in der deutschsprachigen Literatur etabliert. Peter Stamm folgt der poetologischen Maxime, Erklärungen aus dem Erzählten fernzuhalten und Bilder und Dialoge für sich selbst sprechen zu lassen. «Ganz viel in meinen Büchern geschieht über Wahrnehmung oder über die Beschreibung von Wahrnehmungen. Dass nicht einfach geschrieben wird, so ist es, sondern so nehme ich das wahr. Ich denke, das macht bis zu einem gewissen Punkt die Lebendigkeit eines Textes aus, dass beim Leser Sinneseindrücke ankommen.»

Am Literaturfestival Leukerbad wird er zusammen mit Studierenden des Schweizerischen Literaturinstituts (→ S. 47) der Magie der Anfänge nachgehen (→ S. 34) und aus seinem aktuellen Erzählband *Auf ganz dünnem Eis* lesen, in dem er seine Figuren wie schon in *Blitzeis* (2011) auf der Suche zeigt nach Liebe oder auch nur nach Veränderung und etwas Frieden. Deutschlandfunk Kultur resümiert: «Er braucht nicht viel, um die Geschichten zu erzählen, man kriegt nur sehr wenig und man fragt sich: «Wie schafft er das, so viel in unserem Kopf entstehen zu lassen?»»

Auf ganz dünnem Eis. Erzählungen.
S. Fischer 2025

Eine Fantasie der Zeit. Poetikvorlesung.
S. Fischer 2024

In einer dunkelblauen Stunde. Roman.
S. Fischer 2023



Kinga Tóth (HUN)

Kinga Tóth, 1983 im ungarischen Sárvár geboren, überschreitet die Grenzen zwischen Literatur, Klangkunst und Performance. Sie schreibt auf Deutsch, Ungarisch und Englisch, kunstvoll komponierte audiovisuelle Installationen, mit bewusst gesetzten Sounds, visuellen Collagen und Körpereinsatz.

Tóth legt ihren Fokus auch auf die Textpräsentation: Sie versteht Sprache als physische Erfahrung und Resonanzraum persönlicher, gesellschaftlicher und politischer Spannungen. Und auch als Statement gegen vorgefertigte Identitäten und patriarchale Strukturen. Eine «radikale Mehrstimmigkeit» zeichne Kinga Tóth aus, schreibt etwa Yevgeniy Breyger (→ S. 20) anlässlich eines DAAD-Literaturstipendiums, das die Künstlerin 2023/2024 in Berlin innehatte.

Auch Tóths Arbeit als Wissenschaftlerin fliesst in ihr Werk ein: Die Beschäftigung mit dem Leben und dem künstlerischen Schaffen von Nonnen im Rahmen ihrer Promotion mündete nun in den aktuellen Gedichtband *MARIAMACHINA*. Die Lyrikerin verbindet darin mit feministischem Blick klassische Gebetsformen und die Stimmen weiblicher Heiliger vom Mittelalter bis in die Gegenwart, mit den Lebensrealitäten heutiger Frauen. Nonnen, Liebende, Kämpferinnen und Cyborgs treten dabei in einen Dialog. Amen!

MARIAMACHINA. Gedichte.
Matthes & Seitz Berlin 2026

Mondgesichter.
Rohstoff/Matthes & Seitz Berlin 2023

Maislieder. Gedichte mit Grafiken.
Thanhäuser 2021



Laura Vogt (CHE)

Laura Vogt wurde 1989 im Appenzellischen geboren. Sie studierte Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel und Kulturwissenschaften an der Universität Luzern. Vogt schreibt nebst Prosa auch lyrische, dramatische und journalistische Texte, ist Schriftdolmetscherin und kuratiert die Lesereihe «Sofalesungen» in der Region Ostschweiz. Ihre Arbeiten wurden mit diversen Werkbeiträgen und Stipendien ausgezeichnet, zuletzt 2025 mit dem Stipendium der Stiftung *Kunst + Kultur* im Rahmen des Deutschen Preises für Nature Writing.

In *Das Jahr des Kalks* verarbeitet Vogts Protagonistin die Trauer über den Abschied von ihrem geliebten Onkel in der immer tieferen Auseinandersetzung mit Kalk – die beiden waren gern zusammen zu Berge gegangen. Behutsam legt Laura Vogt eine «Geologie des Loslassens» frei, wie es das *St. Galler Tagblatt* treffenderweise benennt. Es verbindet sich Familiengeschichte mit der Geschichte der Erde. Was entsteht, ist eine Erkundung der grossen Frage, wie wir die geworden sind, die wir sind.

Das Jahr des Kalks. Roman. Dörlemann 2026

Die liegende Frau. Roman. Frankfurter Verlagsanstalt 2023

Was uns betrifft. Roman. Zytglogge 2020



Peter Waterhouse (AUT)

Zwischen den Sprachen war Peter Waterhouse von Anfang an zu Hause: Als Sohn eines englischen Offiziers und einer Österreicherin wurde er 1956 in Berlin geboren und lebte als Kind in Deutschland und Südostasien. Bis heute ist Schreiben für ihn zunächst Übersetzung, sei es aus einer Sprache in eine andere oder aus dem Nicht-Sprachlichen in die Sprache, deren Grenzen Waterhouse immer wieder aufs Neue erforscht. In oft schwebenden, offenen Formen tastet er sich an Welt und Wahrnehmung heran.

Z Ypsilon X, eine Auseinandersetzung mit der Rolle des Grossvaters in der NS-Propaganda, führt diese Poetik konsequent fort: Handlung im klassischen Sinn tritt zurück zugunsten eines Denk- und Sprachraums, in dem Wörter, Dinge und Wahrnehmungen in Bewegung geraten. Der Text entfaltet sich als lose gefügtes Geflecht aus Beobachtungen, Reflexionen und poetischen Setzungen, die sich jeder eindeutigen Zuordnung entziehen. Typisch für Waterhouse ist dabei eine entschleunigte, fast meditative Erzählweise, in der sich die Welt gleichsam im Sprechen neu formiert. Seine Literatur lässt, wie es in der Würdigung zum Grossen Österreichischen Staatspreise 2012 hiess, «das Übersehene ebenso leuchten wie das Gesehene» und bringt Sprache in neue Schwingungen.

Z Ypsilon X. Roman. Matthes & Seitz 2025

Equus. Wie Kleist nicht heisst. Roman. Matthes & Seitz 2018

Der Fink. Einführung in das Federlesen. Roman. Matthes & Seitz 2016



Peter Weber (CHE)

Gesprächsreihe «Perspektiven» → S. 34

Peter Weber, geboren 1968 in Wattwil, sucht, wie kaum ein anderer Autor seiner Generation, nach dem Klang der Wörter und Sätze. Sein Erstling *Der Wettermacher* wurde 1993 als «erzählerisches Hochdruckgebiet» (*Die Zeit*) gefeiert und trug ihm mehrere renommierte Literaturpreise ein. Seither gilt Peter Weber als markant eigenständige Stimme in der Schweizer Literatur. Seine Romane ragen durch ihre musikalische und originelle Sprache aus dem Einerlei der Gegenwartsliteratur heraus, wie die *FAZ* festhält. Kennzeichnend für das Werk Peter Webers sind seine überbordende Phantasie und sein ausgeprägtes Rhythmusgefühl. Mit Rhythmus thematisiert er Sprache und mit Sprache Rhythmus. Kein Wunder, dass die Maultrommel sein Instrument ist.

Er entzieht sich den Regeln des Literaturbetriebs, und auch wenn ein Text zwischen zwei Buchdeckeln eine scheinbar feste Form gefunden hat, ist das für Peter Weber zwar sinnvoller möglicher Zwischenstand, doch nie das Ende des stetigen Überarbeitungsprozesses. Am Literaturfestival Leukerbad geht er zusammen mit seinem Lektor Christian Döring (→ S. 22) der Geschichte der aussergewöhnlichen Buchwerdung des «Wettermachers» nach – und der Frage, was die Lebendigkeit von Texten ausmacht. → S. 34

Die melodielosen Jahre. Roman. Suhrkamp 2007

Bahnhofsprosa. Miniaturen. Suhrkamp 2002

Der Wettermacher. Roman. Suhrkamp 1993. Suhrkamp Taschenbuch 1996



Stefan Weidner (DEU)

Gesprächsreihe «Perspektiven» → S. 34

Stefan Weidner wurde 1967 in Köln geboren. Er studierte Islamwissenschaft, Philosophie und Germanistik in Göttingen, Damaskus, Berkeley und Bonn. Heute lebt er als freier Autor, Übersetzer und Literaturkritiker in Köln. Weidner war Chefredakteur von *Art & Thought/Fikrun wa Fann* – einer in Arabisch, Persisch und Englisch erscheinenden Kulturzeitschrift, die auf den Dialog der westlichen und islamisch geprägten Kulturen setzte – und kann auf zahlreiche Übersetzungen und Herausgeberschaften von arabischer Lyrik zurückblicken. Als Beobachter der internationalen Politik mit Fokus auf dem arabischen Raum veröffentlichte er 2021 mit *Ground Zero: 9/11 und die Geburt der Gegenwart* ein Plädoyer, die Welt neu zu denken.

2024 gab er die wunderschön gestaltete Gedichtsammlung *Der arabische Diwan* heraus, für die er 2026 für einen Sheikh Zayed Book Award (→ S. 36) nominiert wurde. Er versammelt darin Gedichte aus vorislamischer Zeit, die schon Goethe und die Romantiker zum Schwärmen brachten. Weidner hat sie neu ins Deutsche übertragen und damit einen Schatz der Weltliteratur für uns zugänglich gemacht. In seinem jüngsten Buch *Yoga oder die sanfte Eroberung des Westens durch den Osten* zeigt Weidner eindrücklich die Wechselwirkungen zwischen europäischen, nahöstlichen und indischen Kulturen schon in weit zurückliegender Zeit auf.

Yoga oder die sanfte Eroberung des Westens durch den Osten. Hanser 2025

Der arabische Diwan. Die schönsten Gedichte aus vorislamischer Zeit. Aus dem Arabischen von Stefan Weidner. Die andere Bibliothek 2024

Ground Zero: 9/11 und die Geburt der Gegenwart. Hanser 2021



Nussaibah Younis (GBR)

Geboren 1986 in Manchester als Tochter eines irakischen Vaters und einer pakistanischen Mutter, wurde Nussaibah Younis' Blick auf die Welt maßgeblich durch den Irakkrieg 2003 beeinflusst – und zunächst auch ihre Berufswahl: Sie studierte Neuere Geschichte, Englisch und Internationale Beziehungen in Oxford und Durham. Anschliessend arbeitete sie für internationale Thinktanks und beriet die irakische Regierung, unter anderem zu Deradikalisierungsprogrammen für Frauen mit IS-Bezug.

Diese Erfahrungen prägen auch ihr Schreiben. Ihr Debütroman *Fundamentalös* (Originaltitel: *Fundamentally*) erzählt von einer Forscherin, die in einem Rehabilitationsprogramm für IS-Rückkehrerinnen arbeitet und dabei an moralische und persönliche Grenzen stösst. Younis verbindet geopolitische Analyse mit bissiger Satire auf die internationale Hilfsindustrie und macht auf diese Weise komplexe Konflikte erzählerisch zugänglich. Die NZZ attestiert: «An Sitcoms geschult, schreibt sie brillante Dialoge, die mit ihrem Witz den Akteuren und Lesern psychische Entlastung schenken.»

Fundamentalös. Roman.
Aus dem Englischen von Jasmin
Humburg. Unionsverlag 2026

LITERATUR FESTIVAL LEUKERBAD

**Gesprächsreihe
«Perspektiven»** → S. 34
Orient → S. 36
Festivallounge → S. 36
Schreibwerkstätten → S. 37
Übersetzungskolloquium → S. 38
**Preisverleihung
der Schillerstiftung** → S. 39
Literarische Velotour → S. 40
Literarische Wanderung → S. 41
Nachtwanderung → S. 41

Gesprächsreihe «Perspektiven»

Leben von Texten I Anfänge

Mit Peter Stamm (→ S. 30) und den Studierenden Jonathan Merz, Niclo Schmidt, Konstantin Stawenow, Daria Pauke und Florian Weder

In Kooperation mit dem Schweizerischen Literaturinstitut → S. 47

Im Rahmen des Schreibateliers «Wo beginnt ein Text?» haben fünf Studierende, bzw. bis zum Festival Absolvent:innen, des Schweizerischen Literaturinstituts gemeinsam mit Peter Stamm Anfänge geschrieben, Anfänge gelesen und über Anfänge nachgedacht. In der Diskussion wird es um das Beginnen beim Schreiben und als Autor:in gehen, in der Lesung geben sie Einblick in ihre Schreibprojekte.

Leben von Texten II Die Lebendigkeit des «Wettermachers»

Mit Peter Weber (→ S. 31) und Christian Döring (→ S. 22). Moderation: Lucas Marco Gisi (→ S. 43)

In Kooperation mit dem Schweizerischen Literaturarchiv → S. 48

Selten hat das Buch eines Schweizer Autors im deutschsprachigen Literaturbetrieb soviel lobende Aufmerksamkeit bekommen wie *Der Wettermacher* von Peter Weber, der 1993 im Suhrkamp Verlag erschien. Ein Debüt als Spitzentitel, in letzter Minute ins Herbstprogramm aufgenommen. Peter Weber, dessen literarische Anfänge mit dem Literaturfestival Leukerbad, oder besser mit der Zeit, in der das Festival als solches begann Gestalt anzunehmen, verbunden sind, und sein damaliger Lektor Christian Döring erinnern die Geschichte einer wahrlich aussergewöhnlichen Buchwerdung und sprechen über die Lebendigkeit von Texten; wie sie entstehen, sich ordnen und welche Wege sie auch nach der Bindung zwischen zwei Buchdeckeln gehen.

Leben von Texten III Vom Erzählen und Archivieren

Mit Jonas Lüscher (→ S. 27) und Désirée Reynolds (→ S. 29). Moderation: Lucas Marco Gisi (→ S. 43)

In Kooperation mit dem Schweizerischen Literaturarchiv → S. 48

Welche Geschichten erzählt ein Archiv? Wessen Geschichten schaffen es nie ins Archiv? Welche Geschichten erzählen die Leerstellen eines Archivs? Wer bestimmt, was archiviert wird? Ein Teil welchen Archivs sind wir? – Fragen, denen Désirée Reynolds sich mit dem gleichzeitig genauso wie auch weiten Blick der Kunst stellt und die Jonas Lüscher im dystopischen Teil seines Buches *Verzauberte Vorbestimmung* umreist.

Beirut: Vom Aufstieg und Niedergang einer Kulturmetropole

Mit Hoda Barakat (→ S. 19) und Stefan Weidner (→ S. 32).
Moderation: Mustafa Al-Slaiman (→ S. 43)

Beirut hatte und hat viele Gesichter: Es ist eine Stadt, die stetig im Wandel begriffen ist, ein hartes Pflaster, aber mit vielen Nischen, in denen kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt aufblüht – in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts war es Fluchtort für viele Literat:innen und Intellektuelle. In Hoda Barakats Büchern und Texten sind Beirut und seine Bevölkerung immer wieder zentral – mit der Lage der Frauen, dem Bürgerkrieg und den Zuständen und Konflikten in der arabischen Welt als wiederkehrende Themen. Auch Stefan Weidner hat immer wieder in Beirut gearbeitet, zuletzt im Frühjahr 2026, als er die jüngste militärische Eskalation des Israel-Libanon-Konflikts in der Stadt erlebte. Er hat den Band *Kaffeeduft und Brandgeruch. Beirut erzählt* herausgegeben und ist ein profunder Kenner der libanesischen Literatur und Kultur. In Leukerbad lassen die beiden den Geist der levantinischen Metropole aufleben und beleuchten, was davon angesichts der multiplen Krisen der vergangenen Jahre heute übriggeblieben ist.

Wo steht Europa?

Mit Radka Denemarková (→ S. 21) und Robert Menasse (→ S. 28).
Moderation: Lukas Bärfuss (→ S. 19)

Fast auf den Tag genau zehn Jahre vor dem Beginn dieses Festivals ging eine Schockwelle durch Europa: Die Briten hatten beim Brexit-Referendum tatsächlich für «Leave» gestimmt und würden die EU verlassen. Es war der bisher deutlichste Dämpfer für das europäische Projekt, das – nicht zuletzt in Brüssel – trotz Kritik an Demokratiedefiziten und Regulierungswahn lange ein Selbstläufer schien. Heute sind die Zerfallserscheinungen nicht mehr zu übersehen: Kaum ein europäisches Land, in dem demokratiefeindliche Kräfte nicht auf dem Vormarsch sind.

Niemand will die Idee Europas begraben, und doch braucht es realistische Einordnungen: Welche Wege stehen jetzt noch offen? Welche Strukturen tragen, welche müssen sich verändern? Hatte die Schweiz die ganze Zeit recht mit ihren Vorbehalten?

Radka Denemarková hat sich in ihren Romanen immer wieder mit verdrängten Kapiteln europäischer Geschichte auseinandergesetzt. Sie setzt sich aktiv für Demokratie und Menschenrechte ein. Und sie kommt aus einem Land, dessen langjähriger politischer Hauptexponent Andrej Babiš mit seinem Agrofert-Konzern beispielhaft für das Unterlaufen der europäischen Idee steht. Robert Menasse, der große Streiter für die EU, hat das institutionelle Europa und seinen Einfluss auf das Leben der Europäer:innen immer wieder zum Thema seiner Schriften gemacht. Auch in seiner aktuellen Novelle *Die Lebensentscheidung* misst er die Idee Europas an den Realitäten der EU. Mit Lukas Bärfuss diskutieren die beiden über Gründe für die dauerhafte Krise und suchen das Licht am Ende des Tunnels.

Syrien: Was ist vom Aufbruch nach Assad geblieben?

Mit Ronya Othmann (→ S. 28).
Moderation: Thorsten Dönges (→ S. 43)

Nach dem Sturz des Assad-Regimes im Dezember 2024 schien vieles möglich in Syrien: Gegenüber den Nachfolgern des Diktators gab es zwar bereits damals kritische Stimmen. Insgesamt dominierte ein Gefühl der Erleichterung – und ja, der Befreiung; durch das berüchtigte, zuvor streng abgeriegelte Foltergefängnis Saidnaya konnte man einfach hindurchspazieren. In dieser Zeit reist Ronya Othmann mit ihrem kurdisch-jesidischen Vater in das Land, daraus entsteht der Reportageband *Rückkehr nach Syrien*. Heute, anderthalb Jahre später, sieht die Situation deutlich ernüchternder aus – gerade die Lage der Kurd:innen ist dramatisch. Im Gespräch mit Thorsten Dönges schätzt Ronya Othmann mit der ihr eigenen ungeschönten Klarheit die Perspektiven für das Land und seine so unterschiedlichen Bewohner:innen ein und erzählt die Geschichten von Menschen, deren Geschichten immer wieder unterzugehen drohen.

Die Länder zwischen Marokko und Afghanistan, von Nordafrika bis zum Mittleren Osten, wurden im sogenannten Westen oft reduziert auf das «Andere», «Fremde». Diese Abgrenzung war an der Oberfläche durchaus nicht immer nur negativ konnotiert: Der «Orient» wurde als Sehnsuchtsort gezeichnet, als eine Welt voller Magie und Verlockungen romantisiert, auch als Zuflucht vor den Zumutungen der Moderne.

Dass diese scheinbar wohlwollende Verklärung letztlich doch vor allem Grenzziehungen gedient hat, die Überlegenheit suggerieren und Kolonialismus rechtfertigen sollten, ist seit Edward Saïd weithin akzeptiert, der Vorgang wird heute als «Othering» bezeichnet. Doch bis heute wissen wir hier wenig über diese Länder und ihre reichhaltigen Kulturen, das über Klischees hinausgeht. Und noch immer tendieren wir dazu, sie aus Unkenntnis über einen Kamm zu scheren.

Orte und Zeiten siehe Detailprogramm

Mit
Aliyeh Ataei → S. 18
Hoda Barakat → S. 19
Kamel Daoud → S. 21
Ronya Othmann → S. 28
Stefan Weidner → S. 32

Siehe auch Gesprächsreihe «Perspektiven» → S. 34

Was im Allgemeinen gilt, gilt erst recht für die aktuellen Literaturen: Arabischsprachige Autor:innen auf der ganzen Welt, ebenso wie iranische oder nordafrikanische Autor:innen, reflektieren in ihrem Schreiben das Heute und nehmen Bezug auf die reichhaltige Tradition ebenso wie auf aktuelle Entwicklungen. Doch davon kommt wenig bei uns in den Buchhandlungen an, und es findet noch weniger Reflektion und Austausch über aktuelle Titel statt.

Das Internationale Literaturfestival Leukerbad will dem etwas entgegensetzen und Autor:innen aus diesen Ländern – sowie Expert:innen, die sich mit ihnen auseinandersetzen – bewusst eine Bühne bieten. Das ist auch möglich dank der 2024 etablierten Zusammenarbeit mit dem Sheikh Zayed Book Award (SZBA), einem der renommiertesten Preise der arabischen Welt mit Sitz in Abu Dhabi. Er würdigt Beiträge zu zeitgenössischer Literatur, Sozialwissenschaft, Kultur und Wissenserwerb im oder über den arabischen Raum. Die Koordination der Aktivitäten im deutschsprachigen Raum übernimmt Litprom, eine Initiative der Frankfurter Buchmesse. Dieses Jahr sind mit Hoda Barakat (→ S. 19) und Stefan Weidner (→ S. 32) zwei Autor:innen im Programm, die in den letzten Jahren mit dem SZBA ausgezeichnet wurden oder auf der Shortlist standen.

Festival-lounge

In Kooperation mit der Destination Leukerbad

2026 ist in Leukerbad jeden Tag ein bisschen Literaturfestival, denn die Leukerbad Marketing AG hat in der Galerie St. Laurent auf dem Dorfplatz zusammen mit uns eine Festival-lounge eingerichtet. Die Lounge lädt das ganze Jahr zum Schmökern in Büchern der Festivalautor:innen ein und ist Treffpunkt des neu gegründeten Leukerbadner Buchclubs. Ausserdem haben wir Wissenswertes und Kurioses aus 30 Jahren Festivalgeschichte zusammengestellt – und natürlich viele Fotos der schönsten Momente.

Während des Festivalwochenendes zieht die Festival-lounge auf den Dorfplatz zur Festivalbuchhandlung ZAP ins Zelt. Die Bar El Poeta sorgt für Feines und Kleines aus Küche und Keller.

Buchclub

Die nächsten Termine sind 25. Mai, 29. Juni, 27. Juli, 31. August, 28. September, 26. Oktober, 30. November, 28. Dezember. Der Buchclub steht allen offen. Für das jeweils aktuelle Buch folgen Sie bitte dem QR-Code.





War Rilke auch einmal jung?

18 Young Poets aus Leukerbad haben 100 «Spoken Rilkes» geschrieben

War er jemals in Leukerbad? Und wenn ja: Wie hätte seine Badehose ausgesehen? Hätte er Sonette auf die mächtige Gemmiwand geschrieben – oder doch lieber auf die warmen Quellen?

Und der Panther: Würde es ihm hier besser gehen als im Pariser Jardin des Plantes? Und der weisse Elefant – wäre er lieber im Sommer hier, wenn die Wanderwege stauben und die Felsen warm werden, oder im Winter, wenn alles unter Schnee liegt? In diesem Workshop haben Jugendliche der Orientierungsstufe Leukerbad (Lehrerin Matea Klaric) gemeinsam mit dem Schriftsteller Rolf Hermann (→ S. 24) genau solche Fragen gestellt. Ausgehend von Gedichten von Rainer Maria Rilke – vom Panther über den weissen Elefanten bis zu den berühmten Sonetten – haben sie den grossen Dichter kurzerhand aus seiner Zeit herausgelöst und mitten ins heutige Leukerbad versetzt.

Lesung der Schüler:innen:
Freitag, 26.6., 17 Uhr

Ort siehe Detailprogramm
Eintritt frei

Grussworte: Gemeinde-
Vizepräsident Ralph Lorenz
und Schulleiterin
Juventa Zengaffinen.
Moderation: Richard Reich.

Wie würde Rilke heute schreiben, wenn er mit der Luftseilbahn hinauf auf die Rinderhütte fährt? Würde er im Thermalbad Gedichte notieren, während er sich um elf an der Poolbar einen ersten Cocktail genehmigt? Würde er auf dem Schulhausplatz über Engel nachdenken – oder eher über Hausaufgaben, Smartphones und das Gefühl, gleichzeitig klein und riesig zu sein?

Die Jugendlichen haben Rilkes Bilder aufgenommen, verdreht, weitergesponnen und in ihre eigene Lebenswelt übertragen. Plötzlich tauchen seine Tiere in neuen Landschaften auf, seine Fragen begegnen den Fragen von heute, und seine berühmten Gedichte beginnen sich zu bewegen.

Der Schriftsteller Rolf Hermann und die Leukerbadner Jugendlichen haben es gewagt, den grossen Dichter mit vereinten Kräften vom Sockel zu lupfen, um ihm auf Augenhöhe zu begegnen. Am Literaturfestival Leukerbad stellen sie ihre entstandenen «Spoken Rilkes» vor.

Eine Koproduktion mit dem Verein Palais Valais, der Fondation Rilke, dem Jungen Literaturlabor JULL Zürich und dem Literaturfestival Leukerbad.

Mit Unterstützung der Gemeinde Leukerbad und Kulturfunkten/ Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis.

«Die Holländerinnen» Übersetzungskolloquium mit Dorothee Elmiger

Auch das mit dem Festival verbundene Übersetzungskolloquium feiert Geburtstag: seit 20 Jahren kommen internationale Übersetzerinnen und Übersetzer ins Wallis, um mit einer Schweizer Autorin oder einem Schweizer Autor an einem aktuellen Buch zu arbeiten. In einem zweitägigen Workshop in Leuk begeben sie sich auf die zuweilen sehr langen Wege zwischen den Sprachen, bringen Licht in dunkle Textstellen, suchen Lösungen für den Transfer über die Sprachgrenzen hinweg. Das Internationale Literaturfestival Leukerbad bietet die ideale Bühne, um sie als Virtuosen der Sprachkunst und Kulturvermittlung in Szene zu setzen. Das Übersetzungskolloquium geht aus der Part-

Einblick ins Übersetzungskolloquium: Samstag, 27.6.

Ort und Zeit siehe Detailprogramm
Eintritt frei

nerschaft mit dem Literarischen Colloquium Berlin (LCB) hervor, das über ein weltweit gespanntes Netzwerk an Übersetzerkontakten verfügt, und wird mit Unterstützung der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, des Centre de traduction littéraire Lausanne (CTL → S. 49) und dem Literaturfestival Leukerbad realisiert.

Im Mittelpunkt des zweitägigen Workshops steht in diesem Jahr Dorothee Elmigers (→ S. 22) Roman *Die Holländerinnen*, für den die Autorin 2025 mit dem Schweizer Buchpreis und dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet wurde und der zur Zeit in viele Sprachen übersetzt wird.

Zu den Gastautoren des Übersetzungskolloquiums gehörten bisher: **Peter Weber** (2006), **Michel Mettler** (2007), **Lukas Bärfuss** (2008), **Katharina Faber** (2009), **Rolf Lappert** (2010), **Melinda Nadj Abonji** (2011), **Christoph Simon** (2012), **Arno Camenisch** (2013), **Jonas Lüscher** (2014), **Peter Stamm** (2015), **Monique Schwitter** (2016), **Urs Mannhart** (2017), **Nora Gomringer** (2018), **Gianna Molinari** (2019), **Ariane Koch** (2022), **Yael Inokai** (2023), **Levin Westermann** (2024), **Zora del Buono** (2025).

Sechs profilierte Übersetzer:innen haben sich der stilistischen Herausforderung von Dorothee Elmigers Prosa gestellt und berichten im Rahmen des Literaturfestivals Leukerbad von den Ergebnissen der Werkstatt und ihrer Arbeit als Grenzgänger zwischen den Kulturen.

Schwerpunkte



Jen Calleja lebt als Autorin – zuletzt: *Fair: The Life-Art of Translation* (2025) – und Übersetzerin in Hastings/Grossbritannien. Sie übersetzte u.a. Michelle Steinbeck, Barbi Marković und Helene Bukowski ins Englische. jencalleja.com



Selma Rosenfeldt-Olsen ist eine dänische Autorin und Übersetzerin deutschsprachiger Literatur, u.a. von Ludwig Hohl, Marieluise Fleißer und Stefan Zweig. Sie lebt in Kopenhagen.



Nicoletta Giacon lebt in Verona und hat u.a. Werke von Kafka, Stefan Zweig, Elfriede Jelinek und Werner Herzog ins Italienische übersetzt.



Iannis Kalifatidis lebt als freier Übersetzer und Lektor in Athen. Er übersetzte u.a. Georg Heym und W.G. Sebald ins Griechische, darüber hinaus ist er mit eigenen Projekten und Veröffentlichungen in der alternativen Rockmusikszene tätig.



Paulo Rêgo lebt in Almada/Portugal und übersetzt Literatur aus dem Englischen und Deutschen ins Portugiesische, wie z. B. Günter Grass, Esther Kinsky, Andrea Köhler, Benedict Wells und Sasha Marianna Salzmann.



Marina Skalova (→ S. 39), geboren in Moskau, aufgewachsen zwischen Paris und Berlin, lebt heute als Autorin und Literaturübersetzerin aus dem Deutschen und Russischen in Genf. Übersetzt u.a. Werke von Dorothee Elmiger, Levin Westermann, Galina Rymbu, Lida Yuspowa ins Französische. www.marinaskalova.net



Jürgen Jakob Becker ist Programmkurator im Literarischen Colloquium Berlin und Geschäftsführer des Deutschen Übersetzerfonds, er leitet die Übersetzerkolloquien beim Literaturfestival.

Charlotte Jeanneret studiert am Centre de traduction littéraire der Université de Lausanne (→ S. 49) und begleitet den Workshop.

Schweizerische Schillerstiftung Literaturpreise 2026

1905 gegründet, ist die Schweizerische Schillerstiftung die älteste Institution, die sich in der Schweiz für Literaturförderung einsetzt. Neben die Unterstützung notleidender Autor:innen traten bald ihre Auszeichnungen: Bis 2012 verlieh die Stiftung unter anderem zwanzig Grosse Schillerpreise, etwa an Ramuz, Dürrenmatt, Frisch, Giorgio und Giovanni Orelli oder Erika Burkart. Literatur wurde mehr und mehr auch durch andere Akteure gefördert. Die Schillerstiftung musste sich wiederholt neu erfinden. Mit Stiftungsrät:innen aus allen vier Sprachregionen bleibt ihr aber ein Alleinstellungsmerkmal: die simultane Berücksichtigung aller vier Landessprachen.

Preisverleihung mit Lesungen, Samstag, 27.6. Leukerbad Clinic
Siehe [Detailprogramm](#)

Seit 2012 zeichnet sie mit ihrem Terra nova Preis vielversprechende Debüt-Werke aus und vergibt seit 2023 – in Zusammenarbeit mit *Viceversa Literatur* – den Viceversa-Preis für literarische Übersetzung. Da die Stiftung 2026 von einem Erblasser grosszügig bedacht worden ist, vergibt sie in diesem Jahr gleich vier Preise.

Nach der Würdigung durch Mitglieder des Stiftungsrats lesen an der dreisprachigen Preisverleihungen die vier Autor:innen Auszüge aus den ausgezeichneten Werken.

Den Viceversa-Preis 2026 erhält:



Marina Skalova → S. 38

Für ihre Übersetzung von Levin Westermanns Gedichtband *unbekannt verzogen* (Luxbooks 2012): *Parti sans laisser d'adresse*. Cheyne 2025.

Mit lexikalischer Präzision und klanglicher Sensibilität macht Marina Skalova die nüchternen, intimen und doch realitäts-gesättigten Gedichte Levin Westermanns einem französischsprachigen Publikum zugänglich und versieht die Sammlung mit einer aufschlussreichen Einleitung.

Marina Skalova (*1988 in Moskau) wuchs in Paris und Berlin auf und lebt heute als Schriftstellerin und Übersetzerin von Lyrik, Prosa und Theaterstücken in Genf. Sie übersetzt aus dem Deutschen und Russischen ins Französische, u.a. Texte von Dorothee Elmiger, Sacha Filipenko, Galina Rymbu und Lida Youssoupova.

Je mit einem Terra nova Preis ausgezeichnet werden:



Sagal Maj Čomafai

Fast nichts all inclusive. Verlag die Brotsuppe 2025.

Anhand von Mikroszenen und Alltagsbeobachtungen zeichnet der Kurzprosaaband mit lakonischem Humor und originellen Sprachbildern ein vielschichtiges Bild des Ich-Erzählers und der auf maximale Effizienz ausgerichteten, mehrsprachigen Welt, in der er sich zurechtfinden muss.

Sagal Maj Čomafai (*1995 in Stans) studierte Philosophie und Indologie in Zürich und Literarisches Schreiben am Literaturinstitut in Biel. Seine Texte sind bereits in zahlreichen Zeitschriften erschienen. Neben seiner schriftstellerischen Arbeit betätigt er sich in der Marketing-Branche.



Noemi Nagy

Sottopelle. Samuele Editore 2025.

Im Mittelpunkt dieser mutigen und eigenwilligen Gedichtsammlung steht der von Krankheit und Verfall gezeichnete menschliche Körper. Dass die Texte stellenweise dunkel und undurchschaubar anmuten, wird wettgemacht durch emotionale Intensität und die visionäre Kraft der Bilder.

Noemi Nagy (*1996 im Tessin), die aus einer ungarisch-transilvanischen Familie stammt, promovierte in moderner Philologie und übersetzt aus dem Französischen und Ungarischen. Sie gewann den *Premio Nuovi Argomenti* (Kategorie Lyrik) für den Gedichtzyklus *L'osso del collo*, der abgedruckt ist in *XVI Quaderno italiano di poesia contemporanea* (Marcos y Marcos, 2023).



Olivier Vonlanthen

Notre-Dames-des-Démolies. La Veuilleuse 2025.

Mit sinnlicher Sprache, einfühlsamem Blick und dokumentarischer Genauigkeit erzählt Vonlanthens eigenwillig angelegter Debütroman – halb Familiengeschichte, halb Kriminalroman – das Leben einer «demolierten» Heiligen und gibt dieser ihre Würde zurück.

Olivier Vonlanthen (*1987) wuchs in Freiburg auf, wo er bis heute lebt. Seit Abschluss seines Studiums der französischen Literatur und Kunstgeschichte unterrichtet er. Für seinen Gedichtband *ossuaires* (Editions Empreintes 2022), wurde ihm der *Prix de Poesie C.F. Ramuz* verliehen.

Im Jubiläumsjahr wird unsere schon traditionelle Literarische Wanderung am Donnerstag vor dem Festival ergänzt um zwei weitere Möglichkeiten, Bergsport und Literatur zu verbinden, und den Naturpark Pfyn-Finges aus eigener Kraft weiter zu erkunden.

25.6. Literarische Velotour N°1

Mit dem Velo und literarischer Begleitung ans Internationale Literaturfestival Leukerbad

Schwerpunkte

Wo Leukerbad liegt? Das können Sie bequem auf jeder Karte sehen und gleich wieder vergessen. Oder aber Sie können sich Zeit nehmen und es erfahren: Sie können sich, indem Sie mit dem Velo anreisen, verwandeln in einen Teil der Landschaft. Können die geschmeidige Physik Ihres Körpers in Beziehung bringen zur steinkalten Physik der Gemmi, zur Kraft der umliegenden Gipfel. Können Blicke pflücken am Wegrand, Ihr Herz in den alten Rippen klopfen hören, in ein ausseralltägliches Wahrnehmen finden und das Tal mit seinen Nachdenklichkeiten weit unter sich lassen.

Falls Ihnen diese Zeilen eher verschwurbelt anmuten, sind Sie schon mitten im Thema: In der Septemбераusgabe 2025 hat sich das Magazin Reportagen mit der Frage beschäftigt, was mit der menschlichen Psyche geschieht, wenn man sie auf intensive Radfahrten mitnimmt. Lukas Bärffuss (→ S. 19) und Urs Mannhart (→ S. 27) sind dazu in die Pedale getreten. Zum Jubiläumsjahr des Festivals wird nun Urs Mannhart, der sich sowohl mit Ultra Cycling wie auch mit Nature Writing beschäftigt, eine Velotour von Sierre nach Leukerbad anbieten – mit literarisch angereicherten Verschnaufpausen.

Achtung anstrengend:

Die Tour richtet sich an alle, die sich 1250 Höhenmeter Aufstieg auf dem Velo (bitte keine E-Bikes) zutrauen.

Route: Sierre/Siders – Leuk – Albinen – Leukerbad
Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bahnhof Sierre

Anforderungen: 27 km, 1250 Höhenmeter, meist auf schmalen, teilweise steil ansteigenden, asphaltierten Nebenstrassen. Eine GPX-Datei der Strecke wird zur Verfügung gestellt.

Reine Fahrzeit ungefähr 3½ bis 4½ Stunden
Ankunft Leukerbad ca. 16 Uhr

Ein Lunchpaket (inkl. 5 dl Getränk) und der Gepäcktransport von Sierre nach Leukerbad sind inklusive. Das Lunchpaket wird am Startpunkt verteilt. Literarische Stopps unterwegs. Kaffeepause in Albinen.

Kosten: Fr 70.–

Finisher-Prämie: Wer die Tour schafft, liefert einen eindrucksvollen Nachweis ewiger Jugend und erhält den 3-Tages-Pass zum U30-Tarif von 90 Franken (einlösbar im Festivalbüro).

Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt. Tickets nur online im Vorverkauf. Die Velotour findet bei (fast) jeder Witterung statt.

Benötigte Ausrüstung

- ein leichtes, sportliches Velo mit einer berggängigen Übersetzung, idealerweise ein Rennvelo oder ein leichtes MTB (kein E-Bike)
- zwei tadellos funktionierende Bremsen
- Velohelm
- Regenjacke
- Langarm-Shirt
- ev. Windweste
- Bidons; idealerweise 2 × 500ml oder mehr
- Snacks für den plötzlichen Hunger, der nicht warten kann
- Pannenset: Pneu-Heber, kleine Pumpe, Ersatz-Schlauch/Tubeless-Kit
- Sonnenschutz, Lippenpflege
- kleiner Rucksack, um Lunchpaket, Reserve-Kleider und Pannen-Material etc. zu transportieren

Gemeinsame Rückreise: Gemeinsame Rückfahrt am Sonntag, 28.6.2026 nach der letzten Lesung, ca. 15.30 Uhr bis Leuk. Verbindliche Anmeldung für die Rückfahrt ist beim Ticketkauf notwendig, damit der Gepäcktransport sicher gestellt werden kann.

Individuelle Rückreise: Wenn für die Rückreise mit dem Bus/Zug ab Leukerbad ein Velotransport benötigt wird, sind die Velofahrer:innen dafür selbst verantwortlich. Die Velomitnahme muss auf eigene Kosten über die SBB gebucht werden.

25.6. Literarische Wanderung

Treffpunkt: 10.15 Uhr Busbahnhof Leukerbad

Dauer: Reine Gehzeit gute 2 Stunden.
Distanz 6,2 km. 165 m Aufstieg, 406 m Abstieg
Ende ca. 16 Uhr in Inden.
Rückfahrt nach Leukerbad mit dem Bus.
Preis: Fr. 70.– (beschränkte Platzzahl,
Tickets nur im Online-Vorverkauf)
Mittagessen im Restaurant Bodmenstübli und
Busfahrt Inden–Leukerbad sind inbegriffen.
Das Gepäck kann während der Wanderung
in Leukerbad deponiert werden.

Von Bahnhof zu Bahnhof

Über den alten Römerweg führt die gemütliche Wanderung von Leukerbad nach Inden. Der abwechslungsreiche Weg führt durch die Weiler Birchen und Bodmen und erzählt die reiche Kulturlandschaft und auch ein Stück Walliser Eisenbahngeschichte. Steigen Sie ein? Endstation ist der alte Bahnhof von Inden.

Die Wanderung wird von einem Wanderführer des Naturparks Pfyn-Finges begleitet. Literarisch umsorgt werden die Teilnehmenden von Odilo Abgottspon (→ S. 18) und Franziska Füchsl (→ S. 23).

27.6. Nacht- wanderung

Im Rahmen der Schweizer Wandernacht

**In Kooperation mit der
Destination Leukerbad**


Wenn die Dämmerung über Leukerbad hereinbricht und die Berge langsam zur Ruhe kommen, schnüren wir die Wanderschuhe und machen uns auf den Weg in die Nacht. Natürlich haben wir ein Buch dabei – und den Autor gleich mit. Vorbei am rauschenden Wasserfall Pischür steigen wir steil hinauf zur Alp Fiess. Schritt für Schritt lassen wir das Dorf unter uns zurück und tauchen ein in die stille Bergwelt. Über Kluscheten und Bodmen führt uns der Weg weiter durch die mystische Abendlandschaft.

Im Restaurant Bodmenstübli erwartet uns ein genussvoller Zwischenhalt: feine Walliser Cholera (vegetarisch) – herzhaf, regional und genau das Richtige nach einer stimmungsvollen Wanderung.

Treffpunkt: 18 Uhr Tourist Information Leukerbad (am Busterminal)

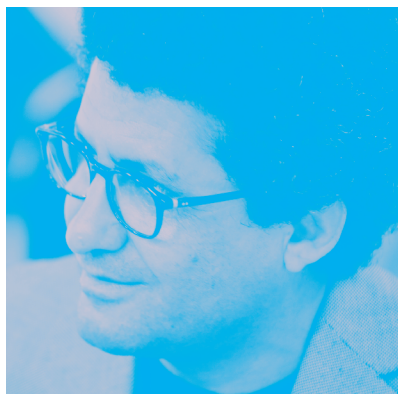
Dauer: 5 Stunden inkl. Nachtessen und Lesungen
Preis: Fr. 49.– (beschränkte Platzzahl,
Tickets im Online-Vorverkauf)
Nachtessen im Restaurant «Bodmenstübli»
(exkl. Getränke) inbegriffen.

Für die literarische Begleitung sorgt Rolf Hermann (→ S. 24) mit Geschichten und Gedichten aus dem Wallis und anderswo.



**TEAM UND
PARTNER
LITERATUR
FESTIVAL
LEUKERBAD**

Moderationen



Mustafa Al-Slaiman

ist Literaturübersetzer und Konferenzdolmetscher für Arabisch und Deutsch. Ausserdem arbeitet er u. a. als Lektor bei KALIMA Abu Dhabi, ist Mitglied des Wissenschaftskomitees des Sheikh Zayed Book Award und Geschäftsführer des Forums für arabisch-deutschen Dialog HIOUAR. Er lebt in Berlin.

Lukas Bärfass →S.19

Jürgen Jakob Becker

Übersetzungskolloquium →S.38



Jessica Brunner

ist Slampoetin, Theaterautorin, Schauspielerin, Germanistin und Moderatorin aus Bern. Seit 2022 organisiert, programmiert und moderiert sie die FLINTA+ Poetry Slam Reihe *WORT*reich*. Ihre Stücke *Was wir Wolle/n* (2023) und *Robin* (Co-Autor:innenschaft, 2019) wurden mit dem Bunbury Theater aufgeführt, selbst spielte sie zuletzt am TOBS das Stück *Im Spiegelsaal* (2024/2025). Daneben führt sie Workshops zu kreativem Schreiben an Schulen durch und ist Deutschlehrerin.



Thorsten Dönges

ist Literaturvermittler, Kurator und Moderator literarischer Veranstaltungen. Seit 2003 ist er im Literarischen Colloquium Berlin (LCB) tätig, wo er den Programmbereich deutschsprachige Literatur verantwortet, die Autor:innenwerkstatt Prosa leitet und die Zeitschrift *Sprache im technischen Zeitalter* gestaltet.



Eliane Fitzé

promovierte Slavistin, lehrt und forscht zur russischen und südslavischen Literatur an der Universität Freiburg (Schweiz) und ist als Moderatorin und Literaturvermittlerin tätig. Sie kuratiert die von ihr initiierte «Berner Osteuropa-Lesereihe» und moderiert für die Sofalesungen sowie andere Formate.



Ruth Gantert

ist Übersetzerin, Literaturvermittlerin und Journalistin. Ihre Übersetzungen aus dem Französischen, Italienischen und Rätoromanischen – u. a. Frédéric Pajak, Donata Berra, Flurina Badel – wurden vielfach preisgekrönt. Bis 2025 leitete sie 20 Jahre lang die Redaktion der mehrsprachigen Zeitschrift *Viceversa Literatur*.



Lucas Marco Gisi

ist Literaturwissenschaftler und hat zur Literatur der Moderne und zur Gegenwartsliteratur der Schweiz publiziert. Seit 2026 leitet er das Schweizerische Literaturarchiv (→ S.48) in Bern und ist daneben an der Université de Neuchâtel als Lehrbeauftragter tätig.



Anja Nunyola Glover

ist eine schweiz-ghanaische Soziologin, Autorin, Moderatorin, Podcasterin und Antirassismus-Expertin. Sie begleitet Unternehmen, Organisationen, Schulen und Einzelpersonen auf dem Weg zu mehr Diversität, Inklusion und rassismuskritischem Handeln. Als Projektleiterin am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern arbeitet sie zu Rassismus und Intersektionalität in Bildungsräumen. Mit ihrer Agentur Nunyola schafft sie neue Narrative und inspiriert zum gesellschaftlichen Wandel. 2024 erschien ihr Buch [Was ich dir nicht sage](#).



Stefan Gmünder

geboren in Bern, lebt als Redakteur der Tageszeitung *Der Standard* und der Literaturzeitschrift *Volltext* seit 33 Jahren in Wien. 2015 bis 2019 war er Juror beim Bachmannpreis, 2021 wurde er mit dem Österreichischen Staatspreis für Literaturkritik ausgezeichnet. Verschiedene Buchpublikationen (u.a. [Die Republik Nizon](#)).



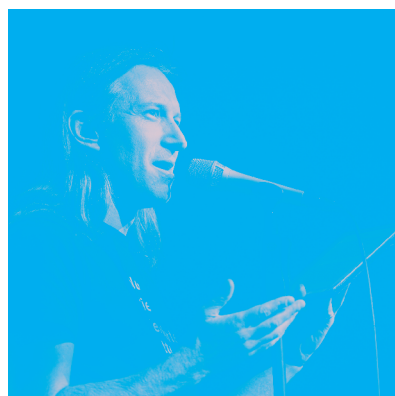
Daniel Graf

ist Literaturkritiker und Feuilleton-Leiter beim Online-Magazin *Republik*. Zuvor war er als Literaturagent und Lektor tätig. Von 2019 bis 2021 Mitglied in der Jury des Schweizer Buchpreises, 2022 und 2026 Lehrbeauftragter für Literaturkritik an der Uni Basel.



Irene Grüter

geboren 1979, studierte Germanistik und Geschichte in Bern und Berlin. Sie arbeitete zunächst als freie Kulturjournalistin für verschiedene Medien. Seit 2007 ist sie Moderatorin und Redaktorin bei Radio SRF2 *Kultur* in Basel.



Etrit Hasler

wurde 1977 in St. Gallen geboren und gehört zu den Pionieren der Schweizer Slam Poetry, sowohl als Spoken-Word-Künstler als auch als Moderator und Veranstalter. Neben der Bühne arbeitet er als Geschäftsführer von Suisseculture Sociale (→ S. 48) und in dieser Funktion als Co-Leiter des Kompetenzzentrums Arbeiten in der Kultur im Auftrag des Bundesamtes für Kultur BAK.



Christine Lötscher

ist Literatur- und Kulturwissenschaftlerin und arbeitet als Professorin für Populäre Literaturen und Medien am ISEK – Populäre Kulturen der Universität Zürich. Sie forscht zu Science-Fiction, Fantasy, Horror und zum aktuellen Hype um den Liebesroman sowie zu Lesen und Schreiben im digitalen Raum. Ausserdem ist sie Mitherausgeberin des Online-Magazins *geschichtedergegenwart.ch*



Daniel Puntas Bernet

in Belp geboren, arbeitete nach einer KV-Lehre zuerst auf einer Bank und im Sportmarketing. Später, nach einem Studium Deutscher und Spanischer Literatur, als Hintergrund- und Wirtschaftsredaktor der *NZZ am Sonntag*. 2011 hat er gemeinsam mit anderen die Zeitschrift *Reportagen* gegründet, deren Chefredaktor er heute ist. 2019 initiierte er zusammen mit seiner Frau Rocío Puntas Bernet mit dem True Story Award den ersten globalen Reporterpreis und das dazugehörige True Story Festival.



Raphael Urweider

geboren in Bern, ist Lyriker, Theaterautor, Übersetzer und Musiker. Er veröffentlichte mehrere Gedichtbände und verfasste Theaterstücke, unter anderen mit Ntando Cele, Samuel Schwarz, Pedro Lenz und Matto Kämpf. In diesem Jahr beendet er seinen neuesten Gedichtband. Sein Werkverzeichnis umfasst unter anderen folgende Titel: *Wildern* (Hanser 2018), *Alle deine Namen* (Dumont 2008), *Lichter in Menlo Park* (Dumont 2000).



Mathias Zeiske

leitet das Berliner Künstler:innenprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes DAAD in den Sparten Literatur und Film. Davor leitete er das Literaturprogramm am Haus der Kulturen der Welt in Berlin und war leitender Redakteur der Literaturzeitschrift *Edit*. Bei Spector Books ist er Mitherausgeber der Buchreihen *Volte* und *Volte Expanded*.

Team

Anna Kulp und Stephan Bader
Festivalleitung

Jessica Brunner → S. 43
Betreuung Mitwirkende, Medien

Martin Burkhalter
Hotels

Alessandro Burri
Festivalbüro und Infrastruktur

Daniel Bürgin
Social Media

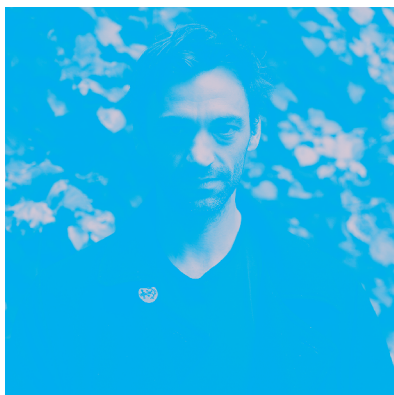
**Ali Ghandtschi und
Sophie Tichonenko**
Festivalfotograf:innen

Deutsche Stimmen



Ulrike Arnold

hatte Engagements als Schauspielerin unter anderem an der Bayerischen Staatsoper, den Münchner Kammerspielen, dem Düsseldorfer Schauspielhaus und war festes Ensemblemitglied am Bayerischen Staatsschauspiel und am Nürnberger Staatsschauspiel. Sie spielte in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen. Für ihre Hauptrolle in dem Kinofilm *Morgen das Leben* von Alexander Riedel erhielt sie den Förderpreis Deutscher Film 2010 als beste Darstellerin. Seit 2018 arbeitet sie vorwiegend als Regisseurin, unter anderem am Staatstheater Wiesbaden, Staatstheater Braunschweig, Schauspielhaus Graz und Deutschen Theater Göttingen. Für ihre Inszenierung von *Unter dem Milchwald* erhielt sie den Monica-Bleibtreu-Preis 2014, für die Regiearbeit *Minna von Barnhelm* am Schauspielhaus Graz war sie 2025 für den österreichischen Nestroy-Preis nominiert. Sie ist Dozentin für Rollen- und Szenenarbeit.



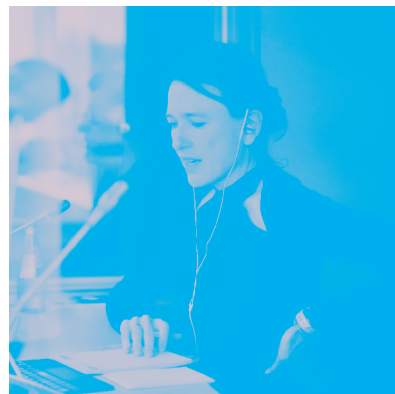
Lukas Kubik

studierte an der ZHdK in Zürich Schauspiel und arbeitet seither als freischaffender Performer im deutschsprachigen Raum. Nebst Engagements und Gastspielen an Stadttheatern (Münchner Kammerspiele, Schauspielhaus Zürich, Theater Basel, Theater Neumarkt, Luzerner Theater u.a) ist er in Produktionen der freien Szene involviert (Gessnerallee, Kaserne Basel, Roxy Birsfelden, Theater Chur u.a.) und arbeitet oft in kollektiv organisierten Strukturen wie dem Bündner Theaterkollektiv «Nucleus». Ausserdem ist er in Film- und Fernsehproduktionen zu sehen und als Sprecher zu hören. Er ist Mitglied des Verbandes Professioneller Sprecher:innen der Schweiz. Seit 2022 übernimmt er vermehrt Verantwortlichkeiten in künstlerisch leitender Funktion.



Regula Imboden

ist Schauspielerin und Sprecherin. Sie ist in Sitten geboren und lebt in Zürich. In zahlreichen Kinofilmen und Fernsehproduktionen und Theaterengagements in der Schweiz und Deutschland und als Sprecherin für SRF und die Republik tätig, gründet sie 2009 imbodenproduction und realisiert eigene Theaterprojekte.



Carmen Grau

geboren und aufgewachsen in Süddeutschland, Studium in Rom und Mainz, Abschluss als Diplom-Dolmetscherin für Italienisch, Englisch und Französisch. Seit 1996 freiberufliche Tätigkeit als Konferenzdolmetscherin, hauptsächlich in Deutschland und in der Schweiz. Unterrichtet seit 1997 Konsekutiv- und Simultandolmetschen an der Universität Mainz / FTSK Gernersheim. Sie leitete viele Jahre den Verein für Literatur und Musik in Gernersheim und dolmetscht regelmässig bei Buchmessen und Literaturfestivals in der ganzen Welt, seit 2017 auch in Leukerbad.

SLI – Schweizerisches Literaturinstitut

In diesem Jahr feiert das Schweizerische Literaturinstitut Jubiläum. Es blickt zurück auf zwanzig Jahre Mitdenken, Mitgestalten und Miterleben der Gegenwartsliteratur und auf die vielfältigen Texte und Stimmen, die am Institut begonnen oder ein Stück ihres Weges in Biel zurückgelegt haben.

Und auch im Jubiläumsjahr bleibt das «Literarische Schreiben» nicht stehen: Unter dem Titel «unterwegs» erkunden Studierende in diesem Jahr neue Formate und Orte und versetzen Literatur in Bewegung. So sind sie mit Texten oder Werkstätten an verschiedenen Orten der Schweiz zu erleben. Im Rahmen dieser neuen Zusammenarbeit mit dem Literaturfestival Leukerbad reisen – zusammen mit Peter Stamm (→S. 30) – Studierende aus dem Schreibatelier «Wo beginnt ein Text?» mit Auszügen aus dem Werkstattkontext an.

**Gesprächsreihe
«Perspektiven»** → S. 34

mit
Peter Stamm (→ S.30),
Jonathan Merz,
Niclo Schmidt,
Konstantin Stawenow,
Daria Pauke
und Florian Weder

Freitag, 26.6., nachmittags,
Ort und Zeit siehe
Detailprogramm

Das Schweizerische Literaturinstitut in Biel bietet neuen literarischen Stimmen einen Ort, an dem sie ihre Schreibpraxis entwickeln und vertiefen können. Seit 2006 gibt es dort die Möglichkeit, im Rahmen eines Bachelors «Literarisches Schreiben» zu studieren.

In der Zusammenarbeit mit anderen Schreibenden, mit Gästen, in Werkstätten und kritischen Lektürekursen kann über drei Jahre hinweg das Schreiben in der ganzen Vielfalt von Wort, Schrift und Genre erprobt werden. Geschrieben wird in einer der beiden Schreibsprachen Französisch oder Deutsch. Das zweisprachige Umfeld will aber auch einladen, anderen Sprachen gegenüber offen zu sein.

Das Studium ist einzigartig in der Schweiz. Es eröffnet Raum für Austausch und lässt Zeit für die Arbeit am eigenen Text sowie für Gespräche mit anderen Schreibenden, am Haus oder darüber hinaus. Das Literaturinstitut ist Teil der Hochschule der Künste Bern (HKB) und sucht in diesem vielfältigen Umfeld auch den Austausch mit anderen Künsten wie Musik, Fine Arts oder Theater.

ALU RITTER

LITERATUR

20 Jahre Schweizerisches Literaturinstitut

20 ans Institut littéraire suisse

Autor*in werden

- Bachelor Literarisches Schreiben
- Master Contemporary Arts Practice

Vertiefung Literarisches Schreiben/Übersetzen

Devenir auteur·e

- Bachelor en écriture littéraire
- Master Contemporary Arts Practice

Orientations Écriture/Traduction littéraire



Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne

hkb.bfh.ch/sli



Schweizerisches Literaturarchiv SLA

Verstaubt, zumindest etwas weltfremd oder gar gleich elitär – was früher teils berechnete Vorurteile gegenüber der Archivarbeit waren, trifft auf die heutigen Aktivitäten des Schweizerischen Literaturarchivs nicht zu. Schon seine Entstehungsgeschichte hat andere Vorzeichen gesetzt: Das SLA gründet auf einer Initiative von Friedrich Dürrenmatt, der seinen Nachlass 1989 der Eidgenossenschaft vermachte, mit der Auflage, dass ein nationales Literaturarchiv eingerichtet wird. Seit 1991 ist das SLA Teil der Schweizerischen Nationalbibliothek, heute mit einer Sammlung von über 450 Archiven und Nachlässen. Es ist eine nationale Gedächtniseinrichtung für die Literaturen der Schweiz und der Exil-Autor:innen, es dokumentiert das literarische Schaffen in der Schweiz und mit Bezug zur Schweiz. Das Schweizerische Literaturarchiv etabliert damit eine repräsentative Sammlung literarischer Bestände des 20. und 21. Jahrhunderts und bereitet diese kontinuierlich auf; unter Berücksichtigung aktueller Themen wie Digitalisierung, Diversität oder Marginalisierung. Die Vermittlung in öffentlichen Veranstaltungen, Tagungen, Ausstellungen, Forschungsprojekten und Publikationen ist dabei zentraler Pfeiler der täglichen Arbeit.

**Gesprächsreihe
«Perspektiven»** → S. 34

Die jährlichen Lesungen am Internationalen Literaturfestival Leukerbad sind sozusagen Blüten, die sich über die Zeit im Schweizerischen Literaturarchiv ablagern, in Korrespondenzen, Fotografien, Medienberichten und Werbematerialien, auch in Ton- und Videobeiträgen. Einige Beispiele: Eine Hommage von 1999 zum 70. Geburtstag von Paul Nizon, Lesungen und Workshops mit Ilma Rakusa, Christina Viragh, Pierre Imhasly, Korrespondenz und Projekte mit Rosemarie Pagnard, Peter K. Wehrli, Reto Hänni, Jean-Luc Benoziglio und Christoph Geiser. Und in den Archivübernahmen von Lukas Bärfuss (→ S. 19), Iso Camartin, Daniel de Roulet, Martin R. Dean, Eleonore Frey, Thomas Hürlimann, Birgit Kempker, Jürg Laederach, Helen Meier, Klaus Merz, Isolde Schaad, Mikhail Shishkin, Ruth Schweikert, Jörg Steiner, Aglaja Veteranyi, Urs Widmer und weiteren. Im Gespräch ist die Übernahme des Archivs der ersten 30 Jahre des Literaturfestivals – ein Schritt, der die Dokumentation vervollständigen würde.

Am diesjährigen Festival wird Lucas Marco Gisi, Leiter des Schweizerischen Literaturarchivs, zusammen mit Désirée Reynolds (→ S. 29) und Jonas Lüscher (→ S. 27) den Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen von Archiven auf den Grund gehen, und zusammen mit Peter Weber (→ S. 31) und Christian Döring (→ S. 22) Archivarbeit am Beispiel des «Wettermachers» lebendig machen.

Beratung für Kulturschaffende: Suisseculture Sociale

Sind auf Bücherverkäufe AHV-Beiträge fällig und wenn ja, wie zahle ich die überhaupt ein? Wie kann ich als selbständige:r Künstler:in für das Alter vorsorgen? Worauf muss ich achten, wenn ich meinen «Brotjob» aufgebe, um mein nächstes Manuskript abzuschliessen? Um solche und andere Fragen zu besprechen und im besten Fall zu beantworten, ist Suisseculture Sociale da. Für alle, die in der Kultur arbeiten, jederzeit und am letzten Juniwochenende vor Ort am Literaturfestival Leukerbad.

Suisseculture Sociale ist ein Dachverband der Berufsverbände, der sich seit 1999 mit Fragen der sozialen Sicherheit für Kulturschaffende beschäftigt. Seit Herbst 2025 baut Suisseculture Sociale im Auftrag des Bundesamtes für Kultur das Nationale Kompetenzzentrum Arbeiten in der Kultur auf. In dieser Rolle wird Suisseculture Sociale auch in Leukerbad vor Ort sein: um Gespräche zu führen, um Menschen zu vernetzen oder für Kurzberatungen im Bereich Arbeit oder Sozialversicherungen.

suisseculturesociale.ch

Spycher: Literaturpreis Leuk

Der *Spycher: Literaturpreis Leuk* wird jährlich von der Stiftung Schloss Leuk vergeben und ist in seiner Form nach wie vor einzigartig: Die Preisträger:innen werden über einen Zeitraum von fünf Jahren immer wieder nach Leuk eingeladen. In dieser Zeit entstehen besondere Beziehungen zum Ort und zu seiner Bevölkerung – nicht selten entwickeln sich daraus langjährige Freundschaften.

So kehrt Felicitas Hoppe seit Jahren regelmässig nach Leuk zurück und hat dem Ort mit ihrer Erzählung *Der beste Platz der Welt* eine bleibende literarische Liebeserklärung gemacht. Thomas Hettche wiederum lässt seinen Roman *Sinkende Sterne* im Wallis spielen. Diese Beispiele zeigen, wie sehr dieser Literaturpreis Raum für Begegnung, Inspiration und gegenseitige Wertschätzung schafft – und viele weitere Geschichten liessen sich hinzufügen.

2026 feiert der *Spycher: Literaturpreis Leuk* sein 25-jähriges Jubiläum. Seit einem Vierteljahrhundert würdigt der Preis bedeutende Stimmen der Gegenwartsliteratur und schafft zugleich Raum für Austausch zwischen Autor:innen,

Die Verleihung des Spycher: Literaturpreises Leuk 2026 findet am Sonntag, 27. September, im Schloss Leuk statt. Herzlich willkommen!

spycher-literaturpreis.ch

und Publikum. Zu den Preisträgern zählt auch der ungarische Schriftsteller László Krasznahorkai, der inzwischen mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde – ein eindrucksvolles Zeichen für die internationale Ausstrahlung der Autor:innen, die in Leuk geehrt werden.

Anlässlich des Jubiläums wird die Preisverleihung 2026 von Lesungen und Gesprächen mit ehemaligen Preisträger:innen begleitet.

Die Spycher-Preisträger:innen sind: Zsófia Bán, Lukas Bärfuss (→S. 19), Joanna Bator, Marcel Beyer, John Burnside (1955–2024), Mircea Cărtărescu, Radka Denemarková (→S. 21), Ulrike Draesner, Gerhard Falkner, Lavinia Greenlaw, Durs Grünbein, Felicitas Hoppe, Stefan Hertmans, Thomas Hettche, Michael Hofmann, Barbara Honigmann, Helena Janeczek, Abbas Khider, Barbara Köhler (1959–2021), László Krasznahorkai, Thomas Lehr, Sibylle Lewitscharoff (1954–2023), Jonas Lüscher (→S. 27), Martin Mosebach, Marie NDiaye, Ulrich Peltzer, Michael Roes, Daniel de Roulet, Gilles Rozier, Judith Schalansky, Michail Schischkin, Aleš Šteger, Katharina Schultens, Alissa Walser, Iris Wolff und Adam Zagajewski (1945–2021).

Die Jury – bestehend aus Christian Döring (→S. 22), Sabine Dörlemann und Thomas Geiger – bestimmt die neue Preisträgerin oder den neuen Preisträger im Juni.

Das Centre de traduction littéraire de Lausanne – CTL

Das Centre de traduction littéraire de Lausanne (CTL) wurde 1989 mit dem Ziel gegründet, eine Plattform für das Gespräch über das literarische Übersetzen anzubieten und zugleich den Dialog zwischen Theorie und Praxis sowie unter den Übersetzer:innen und Übersetzern zu fördern. Das Tätigkeitsfeld ist weit und vielseitig: Zusätzlich zu Konferenzen und wissenschaftlichen Forschungsprojekten an der Universität Lausanne organisiert das CTL öffentliche Lesungen mit Autor:innen und Übersetzer:innen aus allen Sprachen. Heute mehr denn je engagiert sich das CTL für die Menschen, die

Anna Ruchat → S. 29
Barbara Sauser → S. 29

unil.ch/ctl

Übersetzungen schreiben und lesen. Gemeinsam entdecken wir die Literaturen der Welt, die Sprachen und Stimmen der Schreibenden in ihrer immer eigenen, originalen und originellen Vielfalt.

Auf der Webseite des CTL finden sich aktuelle Informationen aus den unterschiedlichen Bereichen des literarischen Übersetzens für den Nachwuchs und die professionellen Übersetzer:innen (Werkstätten, Lesungen, Neuigkeiten zum Berufsfeld).

Im Rahmen der seit 2010 bestehenden Partnerschaft, die einen Beitrag zum Austausch zwischen den Sprachregionen der Schweiz leisten soll, lädt das CTL die Autorin Anna Ruchat (→S. 29) und ihre Übersetzerin Barbara Sauser (→S. 29) zum Literaturfestival Leukerbad ein.

Dank

Das 30. Internationale Literaturfestival Leukerbad verdankt seine Existenz der ideellen und finanziellen Unterstützung durch:

Leukerbad Marketing AG
 Gemeinde Leukerbad
 Loterie Romande
 Kanton Wallis Kulturrat
 Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung
 Fondation Jan Michalski
 Ernst Göhner Stiftung
 Landis & Gyr Stiftung
 UBS Kulturstiftung
 Buchhandlung ZAP Brig,
 Orell Füssli AG
 ProLitteris
 Valmedia AG
 Verein Leukerbad Tourismus
 Centre de traduction littéraire
 de Lausanne
 Torrentbahnen
 Restaurant Chalet Buljes

Ein herzlicher Dank für die grosszügige Unterstützung geht an die Hoteliers, die den Gästen des Literaturfestivals wiederum Gastfreundschaft gewähren.

Wir danken: Gerhard Blättler für die grafische Gestaltung; filmreif für den Online-Auftritt des Festivals; Wasserzunft Leukerbad, Burgerschaft Leukerbad; Free Power Music AG, Gampel, für die Audio-Technik und die Dekoration; der Leukerbad Clinic, Hotel Les Sources des Alpes, Hotel Le Bristol, den Thermalhotels, Hotel Regina Terme und dem Hotel Alpina für die Leseorte, der Gemmi Lodge 2350 für die Gastfreundschaft am Autor:innenabend – sowie allen, die bei der Durchführung des Festivals tatkräftig mithelfen.

EGS Ernst Göhner Stiftung

LANDIS&GYR STIFTUNG



جائزة الشيخ زايد للكتاب
 Sheikh Zayed Book Award
 الذكرى العشرين | 20th Anniversary



ΔΠΓ
 Le Canton du Valais encourage la culture
 Der Kanton Wallis fördert Kultur

VALMEDIA

orell füssli

REPORTAGEN

SüdKulturFonds
 Fondo Culturale del Sud

SCHWEIZERISCHE SCHILLERSTIFTUNG FONDATION SCHILLER SUISSE
 FONDAZIONE SVIZZERA SCHILLER FUNDAZIUN SCHILLER SVIZRA

Unil.
 Centre de traduction littéraire de Lausanne

Fondation Jan Michalski

ProLitteris



prohelvetia

LITPROM Promoting Global Stories

HKB
 Hochschule der Künste Bern
 Haute école des arts de Berne
 Bern Academy of the Arts

BERLINER KÜNSTLER* PROGRAMM **DA AD**

österreichisches kulturforum^{brn}

UBS Kulturstiftung

Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
 Schweizerische Nationalbibliothek NB

The background is a deep teal color with a pattern of concentric, wavy lines that resemble ripples on water. On the right side, there is a faint, dark silhouette of a person's head and neck in profile, facing right. The overall aesthetic is modern and artistic.

**PRAKTISCHES
LITERATUR
FESTIVAL
LEUKERBAD**

Eintrittskarten und Preise

Festivalpässe und die ermässigte Jugendkarte können mit dem Bestellformular auf literaturfestival.ch oder im Tourismusbüro, Telefon 027 472 71 71, bestellt werden und sind im Festivalbüro erhältlich. Alle anderen Karten sind ab Donnerstag, 25.6.2026, 16 Uhr, im Festivalbüro erhältlich.

Grosses Publikum, kleine Räume: Es kann sein, dass einzelne Veranstaltungen voll besetzt sind. Wir bitten Sie um Verständnis, sollten wir aus Sicherheitsgründen den Einlass beschränken müssen. Zu den meisten Veranstaltungen finden Parallelveranstaltungen statt.

Unser ermässigter Festivalpass ist für alle bis 30 Jahre erhältlich, ausserdem gegen Vorlage eines gültigen Studierendenausweises unabhängig vom Alter.

Freier Eintritt mit dem Kultur GA
Neu ist das Kultur GA am Literaturfestival Leukerbad gültig. Gratis Tickets nur im Festivalbüro. Bitte bringen Sie das Kultur GA Abonnement und einen Ausweis mit. Keine Vorreservierung.

AG
CULTUREL
CULTURA
KULTUR
GA

Festivalpass 26.–28.6.2026

Fr. 180.–

Festivalpass für Freund:innen 26.–28.6.2026

Fr. 250.–

Als Freund:in des Festivals erhalten Sie Ihren persönlichen Festivalpass. Bei grossem Andrang werden Sie bevorzugt behandelt. In der Pablo's Lounge offerieren wir Ihnen einen Festivalcocktail nach Wahl.

Festivalpass für Gönner:innen 26.–28.6.2026

Fr. 500.–

Als Gönner:in des Festivals erhalten Sie Ihren persönlichen Festivalpass. Bei grossem Andrang werden Sie bevorzugt behandelt. In der Pablo's Lounge offerieren wir Ihnen und Ihrer Begleitung einen Festivalcocktail nach Wahl. Wir laden Sie zu einem feinen Apéro am Samstagvormittag ein.

Tageskarte Freitag

Fr. 90.–

Tageskarte Samstag

Fr. 90.–

Tageskarte Sonntag

Fr. 80.–

Zweitageskarte Samstag und Sonntag

Fr. 150.–

Spezialpreis für alle bis 30 Jahre Festivalpass 26.–28.6.2026

Fr. 90.–

Literarische Wanderung und Literarische Velotour → S.40 25.6.2026

Bitte bestellen Sie Tickets für die Literarische Wanderung am Donnerstag, 25.6.2026 im Vorfeld unter literaturfestival.ch. Die Personenzahl für beide Veranstaltungen ist beschränkt.

Nacht- wanderung → S.41 27.6.2026

Bitte bestellen Sie Tickets für die Nachtwanderung am Samstag, 27.6.2026 im Vorfeld unter literaturfestival.ch. Die Nachtwanderung ist nicht im Festivalpass enthalten. Personenzahl ist beschränkt.

Einzel- veranstaltung

Karten sind während des Festivals nur erhältlich, falls freie Plätze zur Verfügung stehen. Freundes- und Gönnerpässe werden bevorzugt behandelt.

Hotels

Die Hoteliers von Leukerbad gehörten zu den Ersten, die eine Partnerschaft mit dem Literaturfestival eingegangen sind. Ihre Gastfreundschaft ist sprichwörtlich. Wir empfehlen Ihnen darum gerne unsere Partnerhotels. Buchen Sie rechtzeitig!

Alle Informationen zu weiteren Unterkunftsmöglichkeiten erhalten Sie über My Leukerbad / Tourist Information.

Reservieren Sie entweder direkt bei einem unserer Partnerhotels und kaufen Sie den Festivalpass im Festivalbüro vor Ort oder beziehen Sie alles zusammen bei My Leukerbad / Tourist Information über Telefon 027 472 71 71 oder über leukerbad.ch.

★★★★

Hotel Les Sources des Alpes

027 472 20 00
sourcesdesalpes.ch

Hotel Le Bristol

027 472 75 00
lebristol.ch

Therme 51° Hotel, Physio & Spa / Volkshaus

027 472 21 00
therme51.ch

★★★

Hotel Regina Terme

027 472 25 25
reginaterme.ch

Hotel Alpina

027 472 27 27
alpina-leukerbad.ch

Thermalhotels

027 472 10 00
thermalhotels.ch

Hotel Astoria

027 470 14 15
astoria-leukerbad.ch

Hotel Heilquelle

027 470 22 22
heilquelle.ch

Hotel-Restaurant Waldhaus

027 470 32 32
hotel-waldhaus.ch

Hotel Griching-Badnerhof

027 472 77 11
hotel-badnerhof.ch

Parkhotel Quellenhof

027 472 70 60
parkhotel-quellenhof.ch

Hotel de la Croix-Fédérale

027 472 79 79
croix-federale.ch

Hotel dala Leukerbad

027 472 23 00
dala.ch

Hotel Walliserhof

027 472 79 60
walliserhof.eu

Hotel Escher

027 470 14 31
hotel-escher.ch

Hotel Römerhof

027 472 99 99
hotelroemerhof.ch

Hotel Viktoria

027 470 16 12
viktoria-leukerbad.ch

Hotel Alex

027 472 22 22
leukerbad-hotel-alex.ch

Hotel Alfa

027 472 74 74
hotelalfa.ch

Hotel Beau-Séjour

027 472 82 22
hotel-beau-sejour.ch

★★

Hotel Paradis

027 470 12 33
hotel-paradis.ch

Weitere Unterkünfte

Touristenheim Bergfreude

027 470 17 61
info@touristenheim.ch

Ferienwohnungen:

Leukerbad Tourismus

027 472 71 71
leukerbad.ch

Camping Leukerbad

027 470 10 37
info@sportarenaleukerbad.ch

Anreise

Das Zentrum von Leukerbad ist autofrei und wir empfehlen Ihnen die Anreise mit Zug und Bus – egal ob Sie von Norden oder aus dem Süden kommen. Von Zürich, Basel und Genf aus dauert die Fahrt rund drei Stunden, von Bern aus sind es zwei Stunden.

Aktuelle Zugverbindungen und Fahrkarten von Ihrem Abfahrtsort ans Busterminal Leukerbad erhalten Sie bei der SBB (sbb.ch).

Ausserhalb der regulären Busverbindungen von und nach Leukerbad gibt es zudem einen Taxi-Dienst über +41 (0)79 355 24 40 (Taxi Roger Loretan, Leuk).

Die Leseorte des Festivals sind alle gut zu Fuss zu erreichen. Vor und nach den Lesungen im Hotel Regina Terme verkehrt ein Shuttlebus vom Dorfplatz und zurück. Zwischen den Lesungen ist genügend Zeit, um zu einem anderen Veranstaltungsort zu wechseln. Während des Festivals können Sie sich also ganz auf die Literatur konzentrieren. Und falls der Kopf eine Pause braucht, empfehlen wir Ihnen einen Tauchgang im Thermalbad.

Festivals

Das Internationale Literaturfestival Leukerbad ist Teil des Netzwerks Schweizer Literaturfestivals – einem Verein mit dem Ziel, die Verbindungen zwischen den Festivals zu stärken. Entdecken Sie hier mehr Literatur:

Grand Juillet
4.–12.7.2026

ChiassoLetteraria
2027

chiassoletteraria.ch

Solothurner
Literaturtage
6.5.–9.5.2027

literatur.ch

Le livre sur
les quais
4.–6.9.2026

lelivresurlesquais.ch

Babel – Festival
di letteratura
e traduzione
17.–20.9.2026

babelfestival.com

Lettere dalla
Svizzera alla
Valposchiavo
2.–4.10.2026

lettereallavalposchiavo.ch

Literaturtage
Zofingen
16.–18.10.2026

literaturtagezofingen.ch

Zürich liest
20.–25.10.2026

zuerich-liest.ch

woerdz –
International
Spoken Word
Festival
21.–24.10.2026

woerdz.ch

Dis da litteratura
7.–8.11.2026

disdalitteratura.ch

BuchBasel
13.–15.11.2026

buchbasel.ch

Textures –
rencontres
littéraires
24.–28.2.2027

textures.ch

Eventi Letterari
Monte Verità
2027

eventiletterari.ch

Wortlaut St. Galler
Literatur Festival
2027

literaturfest.ch

Aprillen
April 2027

aprillen.ch

Internationales
Literaturfestival
Leukerbad
25.–27.6.2027

literaturfestival.ch

Impressum

Redaktion: Anna Kulp, Stephan Bader,
Jessica Brunner
Gestaltung: Gerhard Blättler SGV
Druck: Valmedia
Auflage: 6'500 Exemplare

Bildnachweise der Autor:innenfotos

Odiilo Abgottsporn: Markus Beyeler
Aliyeh Ataei: Francesca Mantovani
Tash Aw: Stacy Liu
Hoda Barakat: Sheikh Zayed Book Award
Lukas Bärfuss: Lea Meienberg
Elif Batuman: Valentyn Kuzan
Hemley Boum: Francesca Mantovani
Yevgeniy Breyger: Rafaela Pröll/
Suhrkamp Verlag
Katja Brunner: Anne Morgenstern
Martina Clavadetscher:
Anne Morgenstern
Kamel Daoud: Francesca Mantovani
Radka Denemarková: Karel Cudlín
Elisa Shua Dusapin: Roman Lusser
Christian Döring: Gabriele Heidecker
Dorothee Elmiger: Georg Gastas
Gustavo Faverón Patriau:
Carolyn Wolfenson
Fitzgerald und Rimini: Yannick Mosimann
Franziska Fuchsli: Mark Duran
Stefan Gartmann: Marco Duff
Rolf Hermann: Dirk Skiba
Yuliia Iliukha: Natascha Reiterer
Lidia Jorge: Frank Ferville
Vea Kaiser: Ingo Pertramer
Ursula Krechel: Heike Steinweg
Photography
Michael Lentz: Victor Pattyn
Son Lewandowski: Maximilia Goedecke
Catherine Lovey: Giulia Ferla
Jonas Lüscher: Peter-Andreas Hassiepen
Urs Mannhart: Beat Schweizer
Dorota Masłowska: Paweł Kocan
Robert Menasse: Rafaela Proell
Asta Olivia Nordenhof: Albert Madsen
Ronya Othmann: Paula Winkler
Anna Ruchat: Michal Florenco Schorro
Désirée Reynolds:
Juan de Leon-Padmore
Barbara Sauser: Ayşe Yavaş
Tanja Slijivar: Milovan Milenkovic
Peter Stamm: Jule Kuehn
Kinga Tóth: Peter Fischer
Laura Vogt: Hannes Thalmann
Peter Waterhouse: Naomi Waterhouse
Noussaiba Younis: Unionsverlag

Weitere Mitwirkende

Mustafa Al-Slaiman: Zoran Mircetic
Ulrike Arnold: Jeanne Degraa
Lukas Bärfuss: Lea Meienberg
Jürgen Jakob Becker: Tobias Bohm
Jessica Brunner: Daniel Bürgin
Jen Calleja: Jorge Antony Stride
Thorsten Dönges: Tobias Bohm
Ruth Gantert: Hannes Thalmann
Anja Glover: Mirjam Kluka
Stefan Gmünder: Matthias Cremer
Daniel Graf: Isabelle Schwab
Irene Grüter: Dirk Wetzl
Etrit Hasler: Pierre Lippuner
Regula Imboden: Ona Pinkus
Christine Löttscher: Ayşe Yavaş
Marina Skalova: Michela Di Savino
Lukas Kubik: Samuel Köppel
Raphael Urweider: Rob Lewis

Das Bild von der Festivalausgabe 2013 in der Leukerbad Clinic (→ S.4) stammt von Jonas Ludwig Walter, das Bild von Anna Kulp und Stephan Bader (→ S.36) von Daniel Bürgin.
Bilder Umschlag und Zwischenseiten: Aleksandra Konoplya.
Alle weiteren Fotos wurden von den Festival Fotograf:innen Ali Ghandtschi und Sophie Tichonenko gemacht oder dem Festival zur Verfügung gestellt.

Junge Männer zelebrieren die Lust vor dem Multiscreen als ultimativen Sex.



Reportagen #88 **Pornosexuelle Revolution**

Das Magazin mit dieser und weiteren Reportagen ist
im Buch- und Zeitschriftenhandel erhältlich.

JETZT KENNENLERNEN!
shop.reportagen.com/entdecken



Do.
25.6.

Fr.
26.6.

Literarische Velotour N°1 → S. 40

Literarisch begleitet von
Urs Mannhart → S. 27

Preis Fr. 70.–

Tickets nur separat im
Online-Vorverkauf.

Literarische Wanderung → S. 41

Literarisch begleitet von

Odilo Abgottspon → S. 18

und **Franziska Füchsl** → S. 23

Preis Fr. 70.–

Tickets nur separat im
Online-Vorverkauf.

9.30 – 12.00 Uhr

Literarischer Spaziergang
durch die **Dalasschlucht**

11.00 – 24.00 Uhr

Lesungen und Gespräche

Zeiten und Orte siehe
Detailprogramm

17 Uhr

Präsentation der
Schreibwerkstätten mit
Leukerbadner Schüler:innen

Eintritt frei

20.00 – 22.45 Uhr

Abendlesungen

24.00 – 1.00 Uhr

Mitternachtslesung auf
der Torrent (2313 m ü. M.)

Pablo's Lounge

Die älteste und traditionsreichste
Festivalbar serviert von Donnerstag
bis Samstag poetische Drinks.

Weitere Festivalbars in der Leuker-
bad Clinic, in den Partnerhotels und
tagsüber im Festivalzelt auf dem
Dorfplatz.

Festivallounge → S. 36

Februar bis Dezember 2026
mit monatlichem Buchclub
Galerie St. Laurent

Sa.
27.6.

So.
28.6.

9.30 – 12.00 Uhr
Literarischer Spaziergang
durch die **Dalasschlucht**

Vormittags
Präsentation des
Übersetzungskolloquiums
→ S. 38

11.00 – 18.00 Uhr
Lesungen und
Gespräche
Zeiten und Orte siehe
Detailprogramm

18.00 – ca. 23 Uhr
Nachtwanderung
mit **Rolf Hermann** → S. 24
Preis Fr. 49.–
Nicht im Festivalpass enthalten,
Tickets im Online-Vorverkauf.

20.00 – 24.00 Uhr
Literarischer Abend
im Bad der Leukerbad Clinic

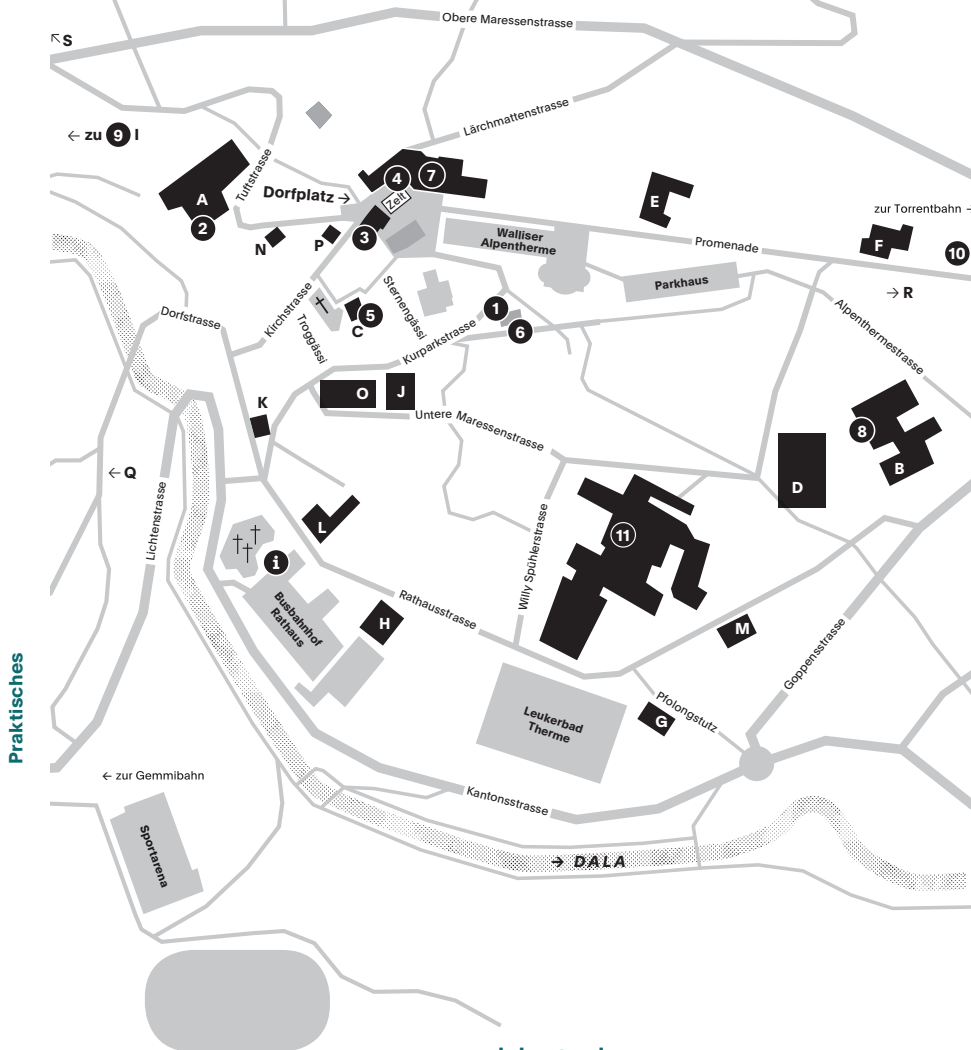
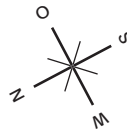
10.00 – 13.00 Uhr
Lesungen und Gespräche
Zeiten und Orte siehe
Detailprogramm

13.00 – 15.30 Uhr
Nachmittagslesungen im
Garten des Hotels
Les Sources des Alpes

Au revoir!
Auf Wiedersehen!
Goodbye!

Diese Angaben sind provisorisch. Das Detailprogramm des Literaturfestivals mit den genauen Uhrzeiten und Ortsangaben erscheint im Mai unter literaturfestival.ch und liegt im Festivalbüro in der Skischule auf.

Leukerbad Loèche-les-Bains



Vor Ort

Festivalbüro und Büchertisch

Auskünfte zu Festival und Kartenverkauf erteilt das Festivalbüro in der Skischule. Es ist täglich von 9–18 Uhr (Donnerstag ab 16 Uhr) geöffnet. Im Zelt auf dem Dorfplatz hält die Buchhandlung ZAP aus Brig die Bücher der teilnehmenden Autor:innen bereit.

Nützliche Telefonnummern

Festivalbüro
(nur vom 25.–28.6.2026)
077 502 62 45
My Leukerbad /
Tourist Information
027 472 71 71
Taxi Roger Loretan
079 355 24 40

Kartenvorverkauf:

literaturfestival.ch

Hotelbuchung und allgemeine Auskünfte:

leukerbad.ch

Praktisches

Veranstaltungsorte

- 1 Festivalbüro in der Skischule
- 2 Kaminbar im Hotel und Garten Les Sources des Alpes
- 3 Galerie St. Laurent
- 4 Festivalbuchhandlung im Festivalzelt auf dem Dorfplatz
- 5 Terrasse Hotel Alpina
- 6 Alter Bahnhof
- 7 Thermalhotels
- 8 Le Bristol Leukerbad
- 9 Terrasse Hotel Regina Terme
- 10 Torrentbahn
- 11 Leukerbad Clinic
- i My Leukerbad / Tourist Information

Hotels

- A Hotel Les Sources des Alpes mit Festival-Hotelbar
- B Hotel Le Bristol mit Pablo's Lounge
- C Hotel Alpina
- D Hotel Astoria
- E Parkhotel Quellenhof
- F Hotel-Restaurant Waldhaus
- G Hotel Viktoria
- H Hotel Römerhof
- I Badehotel Regina Terme
- J Hotel Griching & Badnerhof
- K Therme 51° Hotel
- L Hotel Heilquelle
- M Hotel Walliserhof
- N Hotel Escher
- O Aparthotel dala Leukerbad
- P Hotel de la Croix-Fédérale
- Q Hotel Alfa
- R Hotel Alex
- S Hotel Beau-Séjour

Bitte beachten Sie das Detailprogramm, das im Mai erscheint und im Festivalbüro aufliegt, für Änderungen.



ZAP* wünscht unvergessliche
Sommertage am Literaturfestival
vom 26.6. – 28.6.2026 in Leukerbad

Geniessen Sie drei Tage voller Worte, Sätze und
Gedichte an magischen Leseorten!

zap.ch

ZAP*

Bücher
Büro
Papiere

**30. Internationales
Literaturfestival Leukerbad
26.–28.6.2026**

Odilo Abgottspon Schweiz

Aliyeh Ataei Iran

Tash Aw Malaysia

Hoda Barakat Libanon

Lukas Bärfuss Schweiz

Elif Batuman USA

Hemley Boum Kamerun

Yevgeniy Breyger Deutschland

Katja Brunner Schweiz

Martina Clavadetscher Schweiz

Kamel Daoud Algerien / Frankreich

Radka Denemarková Tschechien

Christian Döring Deutschland

Elisa Shua Dusapin Schweiz

Dorothee Elmiger Schweiz

Gustavo Faverón Patriau Peru

Fitzgerald und Rimini Schweiz

Franziska Fuchs Österreich

Stefan Gartmann Schweiz

Rolf Hermann Schweiz

Yuliia Iliukha Ukraine

Lídia Jorge Portugal

Vea Kaiser Österreich

Ursula Krechel Deutschland

Michael Lentz Deutschland

Son Lewandowski Deutschland

Catherine Lovey Schweiz

Jonas Lüscher Schweiz

Urs Mannhart Schweiz

Dorota Mastowska Polen

Robert Menasse Österreich

Asta Olivia Nordenhof Dänemark

Ronya Othmann Deutschland

Désirée Reynolds UK

Anna Ruchat Schweiz

Barbara Sauser Schweiz

Tanja Šljivar Serbien

Peter Stamm Schweiz

Kinga Tóth Ungarn

Laura Vogt Schweiz

Peter Waterhouse Österreich

Peter Weber Schweiz

Stefan Weidner Deutschland

Noussaiba Younis UK